

Lauchblatt

Die Stadtteilzeitung für Lauchhau und Lauchäcker, gegr. 2003, Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V. Stuttgart

»Das LAUCHFEST 2006

Samstag 22. Juli 2006 – 15 Uhr – auf der Wiese beim Pavillon

Fünftes Stadtteilfest Lauchhau-Lauchäcker

PETER KUNGL

Am Samstag, 22. Juli 2006 veranstalten die Gemeinwesenarbeit und das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker das fünfte Stadtteilfest im Wohngebiet, das LAUCHFEST.

In diesem Jahr haben wir uns auf den netten Charakter des ersten Stadtteilfestes von 2002 als gemütliche kleine Hocketse ohne viel Programm zurück besonnen. Wir werden zwar ein Bühnenprogramm haben, aber nur ein kleines, dafür ein feines. Ein großes Festzelt gibt es diesmal nicht. Die anderen Zelte werden wieder so aufgebaut wie letztes Mal, denn am Kinderprogramm wurde natürlich nichts gekürzt, ganz im Gegenteil. Alle Kindergärten im Wohngebiet haben zusammen ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Da gibt es Schminken, Basteln, Büchsenwerfen, Rasenski fahren, Sackhüpfen und vieles anderes mehr. Es wird viel geboten und wir freuen uns auf viele Kinder, die dabei mitmachen.

Als besondere Neuheit gibt es in diesem Jahr einen Kleinkunstmarkt, auf dem Kleinkünstler aus Lauchhau-Lauchäcker selbst Gefertigtes vorstellen und zum Kauf anbieten.

Für das leibliche Wohl gibt es Kaffee und Kuchen, Getränke und Gegrilltes. Für die Theken würden wir uns sehr



über Spenden in Form von Kuchen, Salaten und anderen Beilagen freuen. Besonders toll wären leckere Spezialitäten aus anderen Ländern. Der Eritreische Kulturverein wird an seinem Stand Kaffee aus Eritrea anbieten und der Elternbeirat der KITA Meluner 20 ist mit einem Eisstand dabei.

Die Naturfreunde Vaihingen veranstal-

ten wieder das Kistenstapeln, das für Kinder wie für Erwachsene immer eine tolle Herausforderung ist. Das Bürgerforum informiert auf großen Schautafeln über seine Aktivitäten im Wohngebiet. Zum Stadtteilfest sind nicht nur die Bewohner und Bewohnerinnen aus Lauchhau-Lauchäcker eingeladen, sondern alle Vaihinger und Büsener natürlich auch.

Inhalt

Seite

Titel	
Das LAUCHFEST 2006	1
Editorial	
Hier schreibt Fabian.....	3
Die erste Seite	
„Lauchkickfestival – WM und noch viel mehr“	4
Fußball WM.....	7
Stiftung Jugendhilfe aktiv – Paulinenpflege Stuttgart-Vaihingen..	8
Einweihung der Spielanlage „ Spielen in den Gärten“	10
LauchCup 2006.....	12
Aktuelles	
Kinder- und Bürgerhaus Lauchhau-Lauchäcker	14
Rückblick	
Rückblick auf das erste Halbjahr 2006	16
Fabian und die Putzete.....	19
Mit dem Bus ins Steiff Museum	20
Erster Multi-Kulti-Abend – Deutschland stellt sich vor.....	22
Der Fallrückzieher.....	23
G'schichten	
Achmed und Gscheidle	24
Hintergründe	
Ernst-Barlach-Weg.....	26
Mieterbeirat Lauchhau	
Dauerlärm	28
Einrichtungen	
Volltreffer – Angebote der IBC	29
Sportangebote	
Einladung zur Gymnastikstunde	30
Jedermann Sportangebot.....	31
Was – Wann – Wo	32
Anschriften – Der Vorstand – Mailinglisten	34
Die vorletzte Seite	
Einwürfe und Fouls im geistigen Abseits	35
Raumangebot	
Räume für Ihre Familienfeiern	36

Impressum

LAUCHBLATT – Stadtteilzeitung des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker e.V.

Erscheinungsweise: regelmäßig unregelmäßig

Auflage: 1200 Exemplare

Herausgeber: Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.

Redaktion: Rita Wunsch, Sabine Class, Friedrich Hirt, Klaus Kurzweg und künftig vielleicht auch Sie

Redaktionsanschrift:

Rita Wunsch, Im Lauchhau 30, 70569 Stuttgart, Tel. 0711/68 18 23, Fax 0711/120 80 81

E-Mail redaktion@lauchaecker.de

Redaktionsschluss: wird bekannt gegeben

Jahresabonnement: auf Spendenbasis

Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.

Geschäftsstelle: Meluner Str. 41, 70569 Stuttgart, Tel 0711 / 231 18 12

Bankverbindung: VR-Bank Stuttgart eG, BLZ 600 608 93, Kto-Nr.: 100 396 003

Manuskripte und Copyright: Bei Zusendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zum Abdruck vorausgesetzt; ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht jedoch nicht. Abgedruckte Beiträge können gekürzt oder redaktionell bearbeitet sein. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Die Urheberrechte der veröffentlichten Beiträge liegen beim jeweiligen Autor.

Layout: Peter Kungl

Versand: Verteilung durch Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.

Hinweis der Redaktion: Mit der Stadtteilzeitung möchten wir Sie über all die Themen unterrichten, die mit dem Wohngebiet Lauchhau-Lauchäcker sowie den angrenzenden Gebieten in Zusammenhang stehen. Hierbei sind wir jedoch auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir möchten aus diesem Grunde alle Interessierten bitten, der Redaktion, entsprechendes Material zur Verfügung zu stellen und/oder sich mit der Redaktion in Verbindung zu setzen. Ob es sich dabei um Erfahrungsberichte, Hintergründe, Bilder, eigene Erlebnisse, Informationen aus dem Internet, Zeitungen und Zeitschriften, Rundfunk- und Fernsehberichte oder sonstiges Wissenswertes handelt, wir sind für jede Info dankbar – auch wenn es nur wenige Zeilen sind. Schicken Sie Ihre Mitteilungen bitte per Post oder E-Mail an unsere Redaktionsadresse (siehe Impressum) oder kommen Sie mit diesen Informationen direkt bei unserer Redaktion vorbei. Evtl. können wir Sie sogar für eine Mitarbeit begeistern.

Sie erhalten die Stadtteilzeitung kostenlos.

Wir freuen uns über jede Spende!

(Zur Info: Die Druckkosten für ein Lauchblatt betragen 1,17 €)

»Hier schreibt Fabian

VON FABIAN

Was für ein Sommer! Freibadwetter en masse, Fußballereignisse, wie sie schöner nicht sein können, und Feste über Feste. Egal, wo man ging und stand, überall waren Großbildschirme oder Fernseher aufgestellt, um die WM-Spiele zu übertragen. Ob im Naturfreundehaus oder im Katzenbacher Hof, ob in Vaihingen in jeder Kneipe oder in der Galerie, ob in Restaurants oder beim LauchKickFestival an der Meluner Straße, nirgendwo konnte man sich dem

Ruf TOOOOR entziehen. Wissen Sie noch wie die deutsche Mannschaft geschmäht und ausgebuht wurde? Wer hatte nicht auf einmal den Wunsch der deutschen Mannschaft weiterzuhelfen, sei es auf dem Schlossplatz mit zigtausenden Gleichgesinnten, oder mit einer Fahne am Fenster, oder einem Fähnchen am Auto. Und so wurden Klinsis Mannen von der Begeisterungswelle in Stuttgart (!) bis zum 3. Platz getragen! Da kamen selbst die Italiener als die „echten“ Weltmeister kaum mit...

Im letzten Lauchblatt schrieb ich noch von der Kanzlerwahl, nun haben wir also eine Kanzlerin. Ihre 100 Tage sind vorbei, nun müsste sie regieren. Sollte nicht alles ganz anders werden? Doch wenn ich in meinen Geldbeutel schaue, dann ist da nicht ein müder Euro mehr drin als vor der Wahl. Im Gegenteil! Nun sind wir also, laut der Kanzlerin, zum Sanierungsfall degradiert worden. Soweit haben es die Politiker mit all ihren Kompromissen und Geldverschwendungen gebracht. Ist nicht der Staat viel zu üppig geraten, mit all den Ministern und Staatsbeamten? Und wenn einmal einer von denen frühzeitig abtritt, meistens wegen Unfähigkeit, dann nimmt er/sie eine tolle Pension mit. Haben Sie sich schon mal überlegt, wie viel Geld der Staat für sich selber ausgibt? Diätenerhöhungen werden still und leise genehmigt, die Reisepauschale erhöht, wann endlich verfährt man mit Gehaltserhöhungen und Rentenangleichung ebenso? Man verlangt heutzutage Flexibilität, aber

wie soll man Entfernungen bis 20 km finanzieren, wenn gleichzeitig gestrichen wird? Da streiken wochen- ja monatelang die Ärzte wegen Gehaltserhöhungen, haben Sie schon mal die übrigen Arbeitnehmer so lange streiken gesehen? Stellen Sie sich mal vor, alle die sich unterbezahlt fühlen, verlangen auf einmal 30% mehr Gehalt/Lohn und streiken dafür monatelang. Ob da wohl noch irgendeine gutgesinnte Presse mit hilfreichen Berichten über den Streik zu finden ist? Ich schätze, nein! Wie heißt es immer so schön: „Wir sind ein Volk, gemeinsam sind wir stark“, aber im Sanierungsfall heißt es ganz bestimmt wieder, die anderen sind das Volk, soll es mal gemeinsam stark sein im Verzicht. Werten?

Jammert der Staat nicht immer wieder: „Es gibt nicht genügend Nachwuchs?“

Ja, was würde er denn eigentlich machen, wenn wieder ein starker Geburtenjahrgang käme? Er bekommt es doch jetzt noch nicht mal fertig, bei angeblich so wenigen Kindern, allen eine solide Ausbildung zu geben. Fangen wir mal mit den Kindergärten an. Da werden immer wieder neue Projekte entwickelt zur Sprachförderung und zur Integration, dann sollen die Kleinen aber auch noch spielend lernen mit der Schere umzugehen, Schleifen zu binden und Dinge, die im Alltag benötigt werden zu beherrschen. Natürlich sollen sie auch noch Zeit zum Spielen haben! Wer bildet eigentlich solch hochbegabte Kindergärtnerinnen aus? Sind das noch „Gärtnerinnen?“ Dann kommen die Kinder in die Grundschule mit vielen anderen Kindern der verschiedensten Nationen. In der Schule hat die Lehrerin alles zu tun, die Vielfaltigkeit zu beachten und den Sprachwarrwar sinnvoll zu lenken. Es wird so viel auf den Kindergarten und die Schule gescholten, können Sie mir sagen, wenn die Kommunen das Recht der Mitsprache in Schule und Kita haben, und jede Kommune ihr eigenes Rezept hat, wie da was Sinnvolles und für die Grundschule Lehrreiches entstehen kann?!

Integration, das Schlagwort heute. Hier in unserem Wohngebiet leben viele Nationen, egal ob im Lauchhau oder in den Lauchäckern. Sie leben nebeneinander und nicht miteinander. Die IBC und die vielen sozialen Einrichtungen versuchten mit dem LauchKickFestival dies zu erreichen, aber haben sie erlebt, dass sich dort eine Annäherung ergeben hat? Warum klappt das nicht? Weil der Staat seit 30 Jahren die Menschen mit diesem Problem alleine lässt, und weil er jahrelang dafür gesorgt hatte, dass kein Deutschunterricht stattfinden durfte. Die Menschen sollten ja wieder zurückgehen. Sie gehen aber nicht, sie wollen hier bleiben. Nicht erst seit neuester Zeit, sondern immer schon. Stattdessen werden viele von den „Nichteinwanderern“ nachts wie Verbrecher aus dem Bett gejagt, mit Fesseln in so genannte Schutzhaft genommen bis ihr Flugzeug kommt. Sie sitzen buchstäblich hinter Gittern und haben nichts weiter getan, als hier bleiben zu wollen.

Verstehen Sie das, warum Verbrecher nicht abgeschoben werden, ja zum Teil noch milde Urteile erwarten dürfen, aber Familien auseinander gerissen werden, obwohl sie ein friedliches Leben führen, arbeitsam sind und integriert sind?

Ach, wäre ich doch wieder ein Kind, da wäre mir die Hautfarbe und die Volkszugehörigkeit vollkommen egal, wenn ich nur viele Freundinnen und Freunde hätte. Drum Kinder macht es uns Erwachsenen vor, wie man miteinander umgeht.

Meine Bitte ist, grüßen wir uns doch wieder. Zeigen wir den Kindern, dass wir sie mögen, auch wenn sie uns oftmals nerven. Jeder und jede hat sein und ihr Päckchen zu tragen, und aus irgendeinem Grunde sind die Menschen anderer Nationen zu uns gekommen. Tragen wir die Weltoffenheit, die wir in den letzten vier WM Fußballwochen gezeigt haben in unseren Alltag hinein. Einer muss doch anfangen! Warum nicht wir?

Es grüßt Sie - Ihr Fabian

LAUCHKICKFESTIVAL

WM und noch viel mehr...

»„Lauchkickfestival – WM und noch viel mehr“

Versuch einer Bilanz

VON PASTOR STEFFEN KAHL

Vom 9. Juni bis 9. Juli 2006 verwandelte sich das Grundstück in der Kurve der Meluner Straße in einen Festplatz. Zwei große Zelte, drei Hütten, davor Biertischen und -bänke und eine Open-Air-Bühne luden ein zu einer ganz besonderen Zeit für Lauchhau und Lauchäcker. Nie zuvor gab es einen ganzen Monat lang ein Nachbarschaftsfest für die Bewohner hier.



Gemeinsam Spielen

3000 Stück Kuchen wurden serviert, 2500 Würstchen, Steaks, Hamburger, Hotdogs u.a. verkauft, 2500 Liter Getränke (alkoholfrei!) getrunken und über 200 Stunden Programm geboten. Zwischen 100 und 500 Besucher täglich wurden gezählt, bis auf wenige Ausnahmen gab es keinen Regen, sondern Sonne pur!



Open Air Zuschauer

Deutschland ist ja leider nicht Weltmeister geworden, aber der Einsatz der ca. 200 ehrenamtlichen Mitarbeiter aus der IBC, von anderen Baptistengemeinden (z.B. S-Feuerbach, Ludwigsburg, Böblingen, Sindelfingen), aus dem Ausland (Australien, England, USA, Kolumbien, Bolivien, Indien, Ukraine) und aus Lauchhau und Lauchäcker für das Lauchkickfestival war sicher weltmeisterlich!



Fan sein macht Spaß

Schon die weit übergreifende Zusammenarbeit machte das Fest verheißungsvoll. Veranstalter war die „International Baptist Church of Stuttgart“ („Internationale Baptistengemeinde Stuttgart-Vaihingen“) in Zusammenarbeit mit der „Gemeinwesenarbeit Lauchhau-Lauchäcker“, „Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.“, „Junges Gemüse des Kind e.V.“, „Seniorenarbeit Lauchhau“, „Stiftung Jugendhilfe aktiv – Paulinenpflege“, „Kindertagesstätte Büsnauer Straße“, „Jugend- und soziale Stadtteilarbeit“, „Elternseminar, Mieterbeirat der SWSG“, „KickOff 2006“ und anderen. Alle haben zum Wohl des Stadtteiles zusammengewirkt – das Maß an Kooperationsbereitschaft und Zusammenarbeit war beeindruckend und hat sich sowohl in der monatelangen Vorbereitungszeit als auch in der Durchführung bewährt.

Die Leitung des Lauchkickfestivals lag in den Händen von Pastor Steffen Kahl

von der IBC in enger Zusammenarbeit mit Gemeinwesenarbeiter Klaus Kurzweg, der Gemeindereferentin Almut Steinberg (ebenfalls IBC), die ja auch die regelmäßigen Angebote der IBC in Lauchhau-Lauchäcker wie die „Lauchkids“ (Kinder- und Teenagerangebote) sowie die Hausaufgabenhilfe koordiniert, sowie der Teilzeitkraft Daniela Fritz (IBC). Es wurden auch von den Verantwortlichen unzählige Überstunden ehrenamtlich geleistet, um das Festival möglich zu machen, aber alle Beteiligten sind der Überzeugung: es hat sich gelohnt!



Steffen Kahl & Klaus Kurzweg



Almut Steinberg & Daniela Fritz

Die insgesamt etwa 200 ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben Außergewöhnliches vollbracht – was allein die verantwortlichen Ehrenamtlichen im Bereich Beköstigung und Küche geleistet haben, grenzt an ein Wunder... aber auch die Nacht- und Morgenwachen und die vielen, vielen Ordner und Mitarbeiterinnen beim Aufräumen und Saubermachen (incl. tägli-

DIE ERSTE SEITE

cher Toilettenreinigung!) haben Sagenhaftes geleistet! Nicht zu vergessen die Erstellung der vier (!) wöchentlichen Programmflyer für alle Haushalte und viele logistische Aufgaben wie Fahrdienst, Übernachtung in Privatquartieren u.v.a.m.



Der begehrte Kickertisch



Ski einmal anders

Jedes Programmangebot wurde mit viel Kreativität und Einsatz vorbereitet und – Dank der überaus fleißigen Technik-Mitarbeiter der IBC unter der Leitung von Heiko Patz – auch in Bild und Ton umgesetzt. Die Besucher waren fasziniert von einer „trial bike show“ oder genossen aktiv mit der ganzen Familie das Nachbarschaftsfest mit dem „Fusion“-Team aus Australien (sicherlich einer der Höhepunkte mit 500 Besuchern!). Viele ließen sich gerne schminken oder verwöhnen, andere genossen die vielen, vielen Konzerte, z.B. mit Heather Moorman aus Tennessee (USA), Karsten Schmidtke (Herrenberg), Benny Prasad (Indien), Rob Sarles, Hal Bullock, Steven Schmidt (alle IBC Stuttgart) oder auch mit Tammy Rochelle (USA). Weitere Höhepunkte waren sicher das Musical „Hoffnungs-

land“ mit dem Chor „Doppelpunkt“ aus Zillhausen und das Konzert mit dem Gospelchor „black and white“ von der Bethelkirche in Stuttgart Mitte. Man spürte den Chören an, dass sie nicht nur gerne singen, sondern auch glauben, was sie singen. Das machte ihre Konzerte so eindrucklich.



Pantomime Faceless People



Team aus Kolumbien



Tauziehen

Ganz viel Kreatives zu basteln und zu spielen gab es bei den Angeboten des „Jungen Gemüses“, der „Stiftung Jugendhilfe aktiv – Paulinenpflege“ und des „offenen Kindertreffs“ der Jugend- und sozialen Stadtteilarbeit – die Kinder waren begeistert! Und der „lebensgroße Tischfußball“ war ebenfalls ganz Besonderes! Der „Frühstückstreff des Elternseminars“ an den Freitagmorgenden war auch sehr gut besucht und hat pädagogische Akzente gesetzt neben viel Spaß miteinander! Das „elektronische Tipp-Kick“ war ein besonderer Spaß für alle, die versuchen wollten, gegen einen Computer ein

Elfmeterschießen zu gewinnen.

Die „Lauchkids in Aktion“ jeden Sonntagnachmittag werden die bis zu 50 Kleinen und Großen wohl auch nicht so schnell vergessen – es war einfach toll, wie dieses kurzweilige Programm im großen Zelt Spiel und Spannung ganz selbstverständlich verband mit Wertevermittlung und Bibel-Geschichten. Der Videospiel-Wettbewerb der IBC Jugendgruppe „H2O“ auf der Großbildleinwand hat bei vielen Teenagern Ehrgeiz geweckt, so dass keiner nach Hause gehen wollte... Der Jugendgottesdienst „Wetten Dass?!“ war zum Schluss des Festivals noch einmal ein besonderer Spaß für alle Teenager und Jugendlichen, der aber gleichzeitig auch zu einer ernsthaften Beschäftigung mit den eigenen Lebenszielen herausforderte. Das Thema Gott und Glauben war in den Wochen des Festivals immer wieder einmal angeklungen und hat zu vielen interessanten und ehrlichen Gesprächen geführt.

Auch aus anderen Baptistengemeinden wurden Programmpunkte gestaltet, es gab Spiel und Spannung für Teenager mit dem Team aus der Gemeinde S-Feuerbach oder ein Konzert mit der „Worship-Band“ aus Worms oder auch mit der „Band Fatale“ aus Bietigheim-Bissingen. Der latein-amerikanische Abend mit dem spanisch-sprechenden Hauskreis der IBC und einer Gastgruppe aus Kolumbien hat alle Leute im Zelt mit Temperament erfüllt – das war sicher einer der emotionalen Höhepunkte des Programms (natürlich abgesehen von den Fußball-Übertragungen...).



Worship-Band aus Worms

Auch die Frage und Antwort-Runden mit den IBC Hauptamtlichen Jay McFadden, Steffen Kahl, Rob Sarles, Ariane Kahl-Gaertner und Almut Steinberg wurden gut angenommen und es

DIE ERSTE SEITE

konnten viele Fragen gestellt und manche Vorurteile abgebaut werden gegenüber der IBC, die sich ausgesprochen stark für Lauchhau und Lauchäcker engagiert, was von vielen dankbar aufgenommen wird.

Das „Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker“ hat an einem Samstag ganzen Einsatz geleistet und den Tag komplett gestaltet; die gelungene Einweihung des neuen Spielplatzes mit vielen tollen Spielständen und der Multi-Media-Abend zum Thema Fußball werden vielen in bester Erinnerung bleiben. Die Seniorengruppe Lauchhau hat zwei gutbesuchte Nachmittage gestaltet, der „Texas-Nachmittag“ wird sicher unvergessen bleiben als Begegnung mit Christen aus dem Land der Cowboys...



Unsere Freunde aus Texas

Die Teams aus den USA von der „Church on Rush Creek“ aus Arlington, Texas (12 Personen) und von der „Bell Shoals Baptist Church“ aus Brandon, Florida (6 Personen) haben jeweils für eine Woche besondere Akzente gesetzt und im Sturm die Herzen der Kinder und Jugendlichen und vieler Erwachsener erobert. Ihre Liebe, ihr täglicher Einsatz und ihr Einfallsreichtum haben jeweils für eine Woche das Festival besonders geprägt. Es bleibt ein großer Dank an unsere Freunde aus den USA, die alle Kosten für die Reise und die Durchführung selbst getragen haben.

Die Übertragungen der Spiele der Fußball-WM, und hier besonders die Spiele mit Beteiligung der deutschen Mannschaft, waren sicher die bestbesuchten Einzel-Veranstaltungen des Lauchkickfestivals. Unvergessen werden uns allen die drei Minuten ohrenbetäubenden Jubel-Geschreis bleiben am Ende des Elfmeterschießens im Viertelfinale gegen Argentinien, als die deutsche

Mannschaft doch noch gewann – genau so wie die betretene Stille und die überwältigende Enttäuschung am Ende des verlorenen Halbfinals gegen Italien; es war aber auch unglaublich tragisch, in der 119. und der 120. Minute noch zwei Tore zu kassieren...



Torjubel im großen Zelt



Deutschland-Fans

Was bleibt?

Hunderte Menschen aus Lauchhau und Lauchäcker und aus der IBC sind sich neu oder erneut begegnet und haben neue Kontakte und Freundschaften geknüpft – diesen Schatz aus den Tagen des Lauchkickfestivals gilt es zu pflegen und zu fördern. Das weitere Zusammenwachsen von Lauchhau und Lauchäcker einerseits und das Kennenlernen vieler neu zugezogener Bewohner wird bestimmt Früchte tragen, wenn alle Beteiligten dran bleiben und weiter aufeinander zugehen.



Freundinnen

Dazu gibt es viel Gelegenheit in allen regelmäßigen Angeboten der Institutionen und Initiativen, die das Lauchkickfestival mitgestaltet haben. Als International Baptist Church werden wir uns weiter und zunehmend in Lauchhau und Lauchäcker engagieren – die nächsten Schritte werden neben den Kinder- und Teenagerangeboten und der Hausaufgabenhilfe auch Veranstaltungen für Erwachsene sein. Auch wollen wir in Zukunft mit Gottesdiensten beginnen und sind gespannt, wie sie angenommen werden. Wir sind als Christen davon überzeugt, dass Gott will, dass sich Leben, Gemeinschaft und gemeinsames Engagement entwickelt. Dazu wollen wir in Lauchhau und Lauchäcker gemeinsam mit allen anderen so gut wir können beitragen. Uns hilft dabei das Vertrauen zu Jesus Christus, der unserem Leben eine motivierende Perspektive gegeben hat, die wir auch gerne andern vermitteln möchten.



Almut Steinberg zum Thema Vorurteile

Wir sind Gott sehr dankbar für alle Zusammenarbeit und für alle Mitwirkenden beim Lauchkickfestival – Sie und Ihr habt dazu beigetragen, dass wir vermutlich noch in Jahren vom Lauchkickfestival sprechen werden! DANKE FÜR ALLES! Und: Weiter so!

Steffen Kahl

Pastor in der IBC Stuttgart

Initiator und Leiter des Lauchkickfestivals

»Fußball WM

VON FRIEDRICH WILHELM

Heut isch mir zum erschte Mol so richtig bewusst worde, dass die im vierjährige Rhythmus sich wiederholende Fußball-Weltmeisterschaft, die wo ja heut „Fifa Fußball-Weltmeisterschaft“ hoist, in unserem eigene Land stattfindet. Also wenn mer sich überlegt, in was für a Euphorie mer die Masse versetze kann! Und des bloß mit are luftgefüllte Plastikhülle, zu dere mer aber immer noch „Leder“ sagt. Überall wo mer nokommt hängent irgendwelche Fähnle rom. Manche flutteret se au voraus! - Selber war i au scho versucht ebbes zom Fenster naus zom hänge, aber mei Erinnerung ans Fahne naushänge hot me abghalte dervo. Obwohl des jo heut andere Farbe send als in dene „Tausend Jahr“. Gottseidank!

Aber in jedem Gschäft, im allerkleinste, hängt oder stoht irgend ebbes, wo mit Fuß-ball zom doa hot. Wie i han feststelle könne, hot mer bei uns Schwoba au peinlich drauf aufpasst, dass von dera Fifa nix auf de Artikel isch, sonst hätt jo die Abzocker-mafia Geld dafier kriege miase und des kann mer sich ja schbare, gell?

Also, ob auf so ama Fußball, der in ama Frisörlade im Fenster hängt, ob do Wella draufsteht oder Fifa, des isch doch jedem der dra vorbeilaufet ziemlich egal.

Also heut morge war i bei onserem Stammbäcker und han a halbs Baurebrot kauft. Da war i dann doch überrascht, als i en der Lade neikomme bin. Fahne sind scho a paar Tag drause ghängt. Die Fenster waret au scho a Weile mit de Fähnala von de teilnehmende Natione ausgeschmückt. Die Fraue, die henter em Ladetisch gschdande send, waret au die, wo immer do gschdande send. Heut aber, heut hend se doch anders aussehe wie sonschd. Alle hend se s gleich Tieschörtle aghet. Über d Bruschk waret drei Stern drapiert. – Also für jede oiner ond en Ersatzspieler han e sinniert. Von links nach rechts hend se schwarz, rot, golden gstrahlt. Jetzt han e denkt, jetzt muss es soweit sei, wenn die Fraue sich scho so als Fans outet. I han überlegt, froge han i mi net traue, was isch heut los? Wie ne dann mit meim halbe Baurelaib, zwoi Bretzle, die waret grad aus em Ofen komme, und dann kann e oifach net wiederstehe, und zwoi Laugcroisante auf em Hoimweg war, isch mers dann sie-

dichhois eigfalle. Heut obend spielt ja Deutschland gegen Costa Rica des Eröffnungsspiel von dere „Fifa Fußball-Weltmeisterschaft“!

Dass do die Fraue jetzt eindeutig mit stolzgeschwellter Bruschk Flagge zeigt, war mir dann au klar. Jetzt ben i dann doch tatsächlich au a bissle stolz gwesa, weil mir des beschte Brot des mir in Stuegert kriege könnent, in ara Bäckerei kaufet aus dera en ganz berühmter Fußballer kommt. – Merket se jetzt um welle Bäckerei sich's handle könnent? Ha freile, Bäckerei Klinsmann in Botnang. Mer sieht also, im Grund hot er do den Grundstein glegt zu seiner Karriere. Des „Runde“ war halt scho immer für ihn wichtig! Au wenn's en Brotlaib oder a Weckle gwese isch.

Und jetzt han i mir au a schwarz rot goldens Fähnle ans Auto ghängt!

Ihr Friedrich Wilhelm



Autocorso durch die Lauchäcker nach dem glorreichen 4:2 Sieg gegen Argentinien am 30. Juni 2006.



VON ESTHER HOFBAUER

Die Stiftung Jugendhilfe aktiv – Paulinenpflege ist spätestens seit dem gelungenen internationalen Straßenfest im letzten Sommer bei den Bewohnern von Lauchhau und Lauchäcker in guter Erinnerung geblieben. Unsere Einrichtung bietet in Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum Vaihingen Hilfen für Kinder, Jugendliche und deren Familien in ganz Vaihingen an. Durch unsere Arbeit haben wir viele Menschen in Lauchhau und Lauchäcker kennen gelernt und organisierten des-

halb gerne ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für die Kinder und Jugendlichen im Wohngebiet.

Jeden Mittwoch waren wir mit ganz unterschiedlichen Aktionen aktiv ins lebhaftes Geschehen auf dem „Zeltplatz“ integriert. Vom Märchennachmittag über Tanz- und Selbstverteidigungsworkshop über lebendigen Tischfußball bis hin zu eigenen Rap- und Graffiti-Aktionen war alles geboten. Echte „Highlights“ dieser insgesamt 6 Programmnachmittage waren die Angebote, für die wir 3 Jugendli-

che aus Vaihingen und Umgebung dafür gewinnen konnten ihr Wissen und Können mit den Kindern und Jugendlichen aus Lauchhau und Lauchäcker zu teilen. Valentina und Roberta Bramato studierten beim „Tanzworkshop“ professionell und äußerst liebenswert einen Discotanz mit den Teilnehmerinnen ein, bzw. zeigten den Mädchen sehr wirksame Selbstverteidigungstechniken.

Sie gingen dabei sehr einfühlsam auf den Kenntnisstand und die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen ein.



Der „Märchenonkel“



Valentina beim Tanz-Workshop

Die Mädchen üben Grundformen der Selbstverteidigung



Die Schablonen werden vorbereitet

Die völlig legalen, weil auf Karton gesprühten Graffiti's, waren ein weiterer Renner. Andreas Ellinger, ein jugendlicher Graffiti-Künstler zeigte den ...



Andreas erklärt wie's geht



Schutzmaßnahmen beim Sprühen

... Kindern gekonnt, wie sie einfach und dennoch sehr wirkungsvoll Bilder und Namenszüge „sprühen“ können.

DIE ERSTE SEITE



Der „lebendige Tischfußball“, unter dem sich zunächst keiner so richtig etwas vorstellen konnte, zog viele Jungen und Mädchen aus dem Wohngebiet an und so kickten 3 Tage lang Mannschaften wie z.B. die „LGC“ (Lauchhau Ghetto Kickers), gegen die "Lauchhau Street Kickers". An Spannung und Dramatik waren diese Spiele durchaus mit den „echten Fußballspielen“ im „großen Zelt“ vergleichbar.



Ein weiterer Höhepunkt war unser Mädchenaktionstag mit einem sehr beliebten Kreativangebot (Filtzaschen selber herstellen) – und dem highlight des Tages: selbstgemixte, alkoholfreie Cocktails. Besonders bei den Cocktails gab es den einen oder anderen enttäuschten Jungen, der speziell für diese Stunde gerne mal „Mädchen“ gewesen wäre. Uns war jedoch sehr wichtig, in dieser fußballorientierten und damit eher männlich dominierten Zeit einen kleinen Gegenpol zu setzen und die Jungs waren „Manns genug“, das auch zu ertragen.



Insgesamt waren diese 4 Wochen eine sehr ereignisreiche Zeit für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stiftung Jugendhilfe aktiv, die engagiert und aktiv mitarbeiteten. Die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen, ihre Bereitschaft, Neues auszuprobieren und die Ausdauer mit der sie spielten, bastelten, sprühten und kickten hat uns immer wieder fasziniert und uns erneut vor Augen geführt, welch liebens- und lebenswerter Stadtteil Lauchhau und Lauchäcker doch geworden ist.

Esther Hofbauer

stiftung
jugendhilfe aktiv



Wir danken der **VR-BANK Stuttgart eG** in **Vaihingen** für ihre großzügige Unterstützung. Dadurch wurde die Herausgabe unserer Stadtteilzeitung ermöglicht!



» Einweihung der Spielanlage „Spielen in den Gärten“

VON RITA WUNSCH

Am 24. Juni 2006 war es endlich soweit: Die herrliche Spielanlage hinterm Spielberg wurde feierlich durch Reden vom Bezirksvorsteher Wolfgang Meinhardt und vom Leiter des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes Werner Koch eröffnet. Natürlich freute sich Herr Meinhardt mit den Bewohnern des Lauchhaus und der Lauchäcker über die vortreffliche Anlage und bedankte sich bei Herrn Koch für die gute Planung des Geländes.



Bezirksvorsteher Wolfgang Mainhardt

Herr Koch berichtete in seiner Eröffnungsansprache vom Werdegang der Baumaßnahmen.

Der Spielplatz im Grünzug Lauchäcker mit einer Größe von 5.100 m² wurde seit Oktober 2005 für insgesamt 300 000 € gestaltet und in diesem Jahr fertig gestellt. Die Bauarbeiten wurden durch den extrem langen Winter verzögert. Die bisher einzige Spielmöglichkeit für Kinder und Jugendliche aus dem neuen Wohngebiet bestand auf dem Spielplatz im Hanne-Schorpflumm-Weg.

Werner Koch zeigte sich zufrieden: „Hier hat das Bürgerforum Lauchhau/Lauchäcker zusammen mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt eine außergewöhnliche Spiellandschaft geschaffen. Die Chance, die ein neues Baugebiet trägt, wurde intensiv genutzt. Und so konnte dieser abwechslungsreiche Grünzug entstehen, der auch für die älteren Bewohner eine hohe Aufenthaltsqualität hat.“



Der Eremit eröffnet die zehn Spielstationen

Der Grünzug ist das Ergebnis eines städtebaulichen Wettbewerbs. Der Bauungsplan sah im westlichen Teil, Nähe Patch Barracks, zwei Spielbereiche und weitere Spielmöglichkeiten in den Steuobstwiesen vor. Das naturnahe Gelände bestand aus ehemaligen, aufgelassenen Gärten und Streuobstwiesen.

Der Charakter der ehemaligen Obstwiesenlandschaft wurde deshalb auch als Grundlage für die Gestaltung der Spiellandschaft genutzt. Kinder und Jugendliche können mit natürlichen Materialien und Grundelementen kreativ umgehen und spielen: Sand, Kies und gerundete Findlinge, Holzstämmе und rechteckige Balken und feine Holzschnitzel bilden ein Spielangebot ohne fest vorgegebene Spielfunktionen.



Zauberer an der KuKuK Station

Der Spielbereich ist um ein Spielhaus angeordnet, das an die Vergangenheit des Ortes, an die ehemaligen Gartenhäuser erinnert. Neben diesem Spielbereich sind in den Streuobstbestand einige Spielgeräte integriert, die den Grundbedürfnissen der Kinder nach

Bewegung entsprechen, gleichzeitig aber auch die Baumwiesenflächen als Ausgleichsfläche für Natur und Landschaft respektieren. In den Lücken der Baumreihen sind ein naturnaher Kletterwald mit Adlerhorst und Biberbau und ein Baumhaus entstanden, zwischen den Bäumen kann geschaukelt werden. Dem Charakter des Ortes entsprechend und als Referenz an seine Geschichte werden die Spielräume durch lineare typische Pflanzstrukturen wie etwa Obstbaumspaliere, Himbeerreihen, Reihen von Beerensträuchern oder geschnittene Hecken räumlich untergliedert.



Der Schubkarrenparcours

Peter Kungl, der Vorsitzende des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker e.V., bedankte sich im Namen der zahlreich erschienenen Bewohner und der Kinder für die gute Zusammenarbeit mit dem Amt. Besonderen Dank wurde Herrn Wolfgang Ziegler ausgesprochen, der auch die Anregungen des Bürgerforums zur Gestaltung der Spielanlage in seiner Planung mit aufgenommen hatte. Herr Ziegler überwachte die Arbeiten, die im Frühjahr zügig voran gingen. Die Firma KuKuK GmbH hat die Gestaltung der Spielgeräte bestens umgesetzt und auf Bitten von Herrn Ziegler auch einige Spielgeräte und Häuschen mit diskreten Farben versehen. Auch den anwesenden Mitarbeitern der Firma KuKuK sprach Herr Kungl seinen Dank aus.

Der Hinweis, dass das Spielgelände nun für die Kinder mit den verschiedensten Spielangeboten eröffnet wird, löste bei den Kindern Jubel aus. Und

DIE ERSTE SEITE

die Honoratioren setzten sich Richtung Festzelt in Bewegung um sich zu erfrischen.



Die Laberecke

Jede der Spielstationen, insgesamt 10, wurde mit viel Fantasie eröffnet. So waren balancieren, labern, klettern, Schubkarren fahren, Wettspiele, Wasserspritzen (damit das Bächle endlich mal etwas Wasser bekommt), die Eremitenhütte, das Hexenhäusle bei den Kindern ein beliebtes Ziel.

Nun bleibt nur noch zu wünschen, dass alle Bewohner, ob groß oder klein, recht lange Freude an diesem Spiel- und Gartengelände haben.



Die Büchenspritze



Spielen in den Gärten





» Lauch Cup 2006



Zweites Fußballturnier Lauchhau-Lauchäcker

VON KLAUS KURZWEG

Das Einweihungsturnier für unseren neuen Bolzplatz mussten wir wegen dem miserablen Wetter im Frühjahr zweimal verschieben. Dann, die WM hatte bereits begonnen, war es endlich soweit.

Am 17. Juni 2006, an einem wunderschönen Sommertag, wurde der Bolzplatz professionell vermessen, gestreut und für das Kinderfußballturnier um den **LauchCup 2006** bestens hergerichtet. Als Schiedsrichter gewannen wir Fred Wall, einen lizenzierten Referee aus den USA.



Leider trauten sich nur fünf Mannschaften um den heiß begehrten LauchCup zu kämpfen: Die Street Kickers 06, die Wilden Brasilianer, der FC Lauchhau 06, die Ronaldinhos und die Teufelskicker. Ihnen gilt die Hochachtung der Redaktion.

In einem Turnier jeder gegen jeden kam es dann in der glühenden Sommerhitze zu phantastischen Begegnungen zwischen Mannschaften, die den begeisterten Zuschauern Fußballspiele lieferten, die auf hohem technischen,

kämpferischen und taktischen Niveau ausgetragen wurden.

Wunderschön herausgespielte Tore, stramme Schüsse wie mit der Schnur gezogen, schwindelerregende Kombinationen und ronaldinhotische Dribblings versetzten die Fans in Verzückung.



Außergewöhnlich war zudem, dass die Spiele in einem fairen Sportgeist geführt wurden, so dass der Schiedsrichter nicht ein einziges Mal die gelbe Karte zücken musste.

Den LauchCup 2006 gewann in einem spannenden Finale die älteste Mannschaft des Turniers, der FC Lauchhau 06, verdient gegen die Street Kickers 06 mit 3:0.



Den Fairnesspreis erhielten die Ronaldinhos. Hierbei hatte die Jury ein wirklich großes Problem, den Preisträger zu bestimmen, weil jede Mannschaft den Fairnesspreis eigentlich verdient hatte. Etwas unfair vergab sie den Preis dann an nur eine Mannschaft. Hierfür im Nachhinein noch die gelbe Karte von der Redaktion an die Jury.

Den Preis für den originellsten Namen erhielten die Street Kickers 06.

Wir haben ein wunderschönes Fußballturnier erlebt mit vielen spannenden Spielen und freuen uns auf den LauchCup 2007.

Auf der nächsten Seite findet ihr die Ergebnisse und die Tabellen

LAUCHCUP 2006

DIE SPIELERGEBNISSE:

Die Vorrunde:

MANNSCHAFT 1	-	MANNSCHAFT 2	Tore			Punkte		
Street Kickers 06	-	Die Ronaldinhos	0	:	0	1	:	1
Die wilden Brasilianer	-	FC Lauchhau 06	0	:	1	0	:	3
Die Teufelskicker	-	Street Kickers 06	0	:	2	0	:	3
Die Ronaldinhos	-	Die wilden Brasilianer	0	:	0	1	:	1
FC Lauchhau 06	-	Die Teufelskicker	2	:	0	3	:	0
Die wilden Brasilianer	-	Street Kickers 06	0	:	5	0	:	3
Die Ronaldinhos	-	Die Teufelskicker	0	:	3	0	:	3
Street Kickers 06	-	FC Lauchhau 06	0	:	1	0	:	3
Die Teufelskicker	-	Die wilden Brasilianer	2	:	2	1	:	1
FC Lauchhau 06	-	Die Ronaldinhos	7	:	0	3	:	0

Die Tabelle nach der Vorrunde:

Mannschaft	Spiele	Punkte	Eigene Tore	Gegen Tore	Tor-differenz
FC Lauchhau 06	4	12	11	0	11
Street Kickers 06	4	7	7	1	6
Die Teufelskicker	4	4	5	6	-1
Die wilden Brasilianer	4	2	2	8	-6
Die Ronaldinhos	4	2	0	10	-10

Das Halbfinale:

Erster der Vorrunde: FC Lauchhau 06	-	Vierter der Vorrunde: Die wilden Brasilianer	4	:	0
Zweiter der Vorrunde: Street Kickers 06	-	Dritter der Vorrunde: Die Teufelskicker	1	:	0

Das Spiel um den dritten Platz:

Die Teufelskicker	-	Die wilden Brasilianer	1	:	0
--------------------------	---	-------------------------------	---	---	---

DAS FINALE:

FC Lauchhau 06	-	Street Kickers 06	3	:	0
-----------------------	---	--------------------------	---	---	---



Siegermannschaft
FC Lauchhau 06

Tabellen: Peter Kungl

»Das KINDERHAUS+BÜRGERHAUS LAUCHHAU-LAUCHÄCKER entsteht

VON PETER KUNGL

Im September 2002 waren wir zum ersten mal mit dem neuen Kinder- und Bürgerhaus in Lauchhau-Lauchäcker befasst. Eine neu einberufene Planungsgruppe des Jugendamtes bezog alle späteren Nutzer der Bügerräume mit ein, also auch das damals gerade neu gegründete Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker. Im Laufe eines Jahres wurde in dieser Planungsgruppe der Raumbedarf geklärt und ein Raumprogramm verabschiedet. Dieses sah 288 m² für die Bügerräume vor. In einer Sitzung des Verwaltungsausschusses wurde diese Fläche dann aber auf 188 m² reduziert. Diese Kürzung wollten wir nicht akzeptieren und starteten die „Spendenaktion für Bügerräume“. Innerhalb weniger Wochen konnten wir einen nicht unerheblichen Betrag vorweisen und brachten diesen in ein Gespräch ein, um das uns OB Schuster gebeten hatte. Er war sehr beeindruckt und sagte uns eine Überprüfung der Baukosten zu. Kurz darauf teilte er uns mit, dass die **zusätzliche Bürgerfläche von 100 m²**, für die wir Spenden gesammelt hatten, im Ausbauzustand erstellt werden wird. Dies war ein riesiger Erfolg, den wir vor allem den bis dahin eingegangenen bzw. definitiv zugesagten Spenden zu verdanken haben. Wir danken auch an dieser Stelle nochmals herzlich allen Spendern.

Am 1. März 2006 haben die Bauarbeiten für den Neubau, der später einmal die Adresse Meluner Straße 12 haben wird, begonnen. Nach ersten Abschätzungen über die Kosten für Ausbau und Ausstattung der Bügerräume hat sich herausgestellt, dass durch die bisher eingegangenen Spenden noch nicht der gesamte Finanzierungsbedarf vollständig abgedeckt werden kann. Wir setzen deshalb die „Spendenaktion für Bügerräume“ fort. Bitte unterstützen Sie das Projekt durch eine Spende. Jeder noch so kleine Beitrag hilft uns dabei, die Bügerräume

auszubauen und so auszustatten, dass darin ein sinnvolles und das Wohngebiet bereicherndes Freizeitangebot und notwendige Gemeinwesenarbeit stattfinden können.

„Spenden für Bügerräume“

Konto 100 396 011

VR-Bank Stuttgart eG

BLZ 600 608 93



20.03.2006: Der Baukran steht.



30.04.2005: Die Baufläche ist abgeholzt.



09.04.2006: Die erste Wand steht.



03.03.2006: Der Bagger ist angerückt.



24.04.2006: Einige Wände im UG stehen.



03.03.2006: Der Bau beginnt!



29.04.2006: Sicht vom Pavillon.

AKTUELLES



30.04.2006: Das UG ist fast fertig.



10.05.2006: Fundament wird aufgeschüttet.



20.05.2006: Bodenplatte des KITA Bereichs.



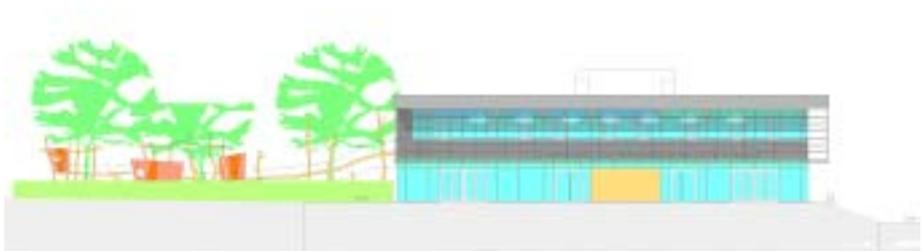
21.05.2006: Fundamente des Bürgerbereichs.



Grundriss Erdgeschoß: Linke Seite KITA – zentraler Bereich – Rechte Seite Bürgerräume
Außengelände KITA – Gestaltung des Vorplatzes



Grundriss Obergeschoß: Linke Seite KITA – zentraler Bereich – Rechte Seite Büroräume



Sicht auf den Eingangsbereich von der Melner Straße aus.

» Rückblick auf das erste Halbjahr 2006

VON RITA WUNSCH

Das letzte Lauchblatt erschien im Januar 2006, die Ereignisse des Jahres 2005 wurden im Rückblick beschrieben, so dass wir nun mit dem neuen Jahr beginnen können. Wenn Sie dieses Heft in Händen halten, sind wir alle schlauer, dann wissen wir, wer Weltmeister geworden ist. Von einem weiß ich es heute schon, nämlich die Fifa. Wenn wir nur 0,01% Anteil bekämen, von dem, was die Fifa an Gewinn macht, könnten wir unser Bürgerhaus sorglos einrichten und hätten das Sport- und Freizeitgelände finanziert. Eigentlich muss man ja die Macher der Fifa bewundern, so was von geschäftstüchtig! Sogar das Kürzel „WM“ wollten sie vermarkten, aber das war wohl zuviel des Guten, dafür haben sie kein Exklusivrecht bekommen, nun darf jeder mit „WM“ werben. Auch die Laufbahnen der Stadien mussten grün angestrichen werden. Was hätte die Stadt für das viele Geld nicht alles bauen können, zum Beispiel: Unsere Sportanlagen! Ungerecht, oder? Verzeihen Sie den Abstecher, nun aber zum Rückblick.



Freitagssitzung des Bürgerforum

Beginn des Reigens machte wieder am ersten Freitag im Januar die erste **Sitzung des Bürgerforums um 19 Uhr**. Sie wissen ja, dass Sie sich immer den **ersten Freitag im Monat** diesen Termin merken sollten um daran teilnehmen zu können, dies nur nebenbei bemerkt. Nach einem kurzen Bericht über

das abgelaufene Jahr, wurden die Aktivitäten für 2006 festgezurr.

Am 15. Februar um 18 Uhr lud die **Projektgruppe „SWSG Lauchhau Belange“** zu ihrer regelmäßigen Sitzung mit der SWSG ein. Zwanzig Bewohner des Wohngebietes nahmen an dem Abend teil, um sich vor Ort zu informieren, Anregungen zu geben, Fragen zu stellen und Missstände aufzuzeigen. Frau Schmidt, Frau Haseknack und Herr Hasmann waren seitens der SWSG anwesend und konnten viele Fragen direkt beantworten. Die Sitzung verlief in guter Stimmung und war sehr produktiv. Wer das Protokoll lesen möchte, wendet sich bitte an mich oder an Gemeinwesenarbeit Lauchhau-Lauchäcker Klaus Kurzweg, Meluner Str. 41, wir senden es Ihnen gern zu.

Bitte vormerken:

**Nächster Termin: Projektgruppe
„SWSG – Lauchhau Belange“ (PG 3)
27. September 2006
um 18 Uhr in der Meluner Str. 41.**



Seniorenfasching

Im Februar fanden der **Fasching der Senioren** statt sowie der **Rosenmontagsumzug** für die kleinen und großen Jecken. Die Seniorinnen verbrachten einen vergnügten Nachmittag in der Meluner Str. 41 mit Live-Musik. Die gute Stimmung übertrug sich auch auf den Rosenmontagsumzug. Sabine Silezin hatte ihn vor zwei Jahren initiiert und mittlerweile ist er als Veranstaltung bei uns fest etabliert. Perfekt organisiert wurde der Umzug vom Bür-

gerforum und den Kindergärtnerinnen unseres Wohngebietes.

Peter Kungl, Vorsitzender des Bürgerforums, fuhr seinen orangefarbenen Bully mit Musik und Trara durchs Lauchhau und die Lauchäcker. Ihm folgte eine kunterbunte Kinderschar mit ihren Begleitern. Zur großen Freude der Organisatoren waren auch die Erwachsenen kostümiert und geschminkt. Sabine Silezin und Klaus Kurzweg verstanden es wieder, die Begeisterung der Kinder zu schüren. An mehreren Haltepunkten wurde Stopp gemacht. Hier mussten die Kinder singen oder eine kleine Aufgabe erfüllen. Zur Belohnung gab es dann Bonbons. Mit **La la hui, La la hui**, und noch einmal ganz laut : **La la hui!** ging es weiter.



Kinderrosenmontagsumzug

Eine ausgelassene, hungrige und durstige Kinderschar erreichte nach einer guten Stunde die Kita „Junges Gemüse“. Dort war schon alles für den Ansturm vorbereitet, so dass jedes Kind sein Fastnachtsküchle und zu trinken bekam. Das anschließende bunte Treiben in den Räumen der Kita erfreute alle. Gegen 18 Uhr verließen die letz-

RÜCKBLICK

ten fröhlichen Gäste das Fest, danach konnte das große Aufräumen beginnen.



Faschingsparty am Rosenmontag

Zum 6. Male wurde der **Kindersachenbasar** in der Meluner Straße 20 veranstaltet. Obwohl durch die Aufstockung mehr Räume zur Verfügung standen, reichte der Platz kaum aus, um Verkäufer und Käufer unter einen Hut zu bringen.



Kindersachenbasar

Eine Erholung waren dann die Tasse Kaffee und der leckere Kuchen. Endlich sitzen und ein Schwätzchen halten, und die erstandenen guten Klei-

dungsstücke begutachten. Ein toller Erfolg für die Veranstalter des Basars.

**Bitte vormerken:
Siebter Kindersachenbasar
Lauchhau-Lauchäcker am
14. Oktober 2006
13 -15 Uhr in den Räumen
der KITA Meluner Str. 20.**



„Putz in den Mai“

Die Aktion „**Putz in den Mai**“ hat dem Wäldchen an der Stiftswaldstraße, der Bushaltestelle und dem Grünstreifen zwischen unseren Wohngebieten gut getan. Leider war die Beteiligung in diesem Jahr nicht so groß wie im Vorjahr, trotzdem haben die 40 fleißigen Helfer und das Bürgerforum wieder 16 Kubikmeter Müll gesammelt. Vor allem im Grünstreifen zwischen Lauchhau und Lauchäcker wurde viel gefährlicher Müll gefunden. In diesem Grüngürtel spielen die Kinder besonders gern ihre Abenteuerspiele. Das muss einigen Erwachsenen nicht bekannt sein, sonst würden sie dort nicht scharfkantigen Sperrmüll abladen. Schade, das nasskalte, ungemütliche Wetter machte die Putzaktion nicht angenehmer.



Mittagessen zur Putzaktion

Das anschließende Mittagessen in dem Gemeinderaum Meluner Straße 41 wärmte die kalten Glieder rasch wie-

der auf. Es gab heißen Fleischkäse, gutes Bauernbrot und Salat, dazu eine angeregte Unterhaltung. Gegen 16 Uhr waren die letzten Müllsäcke gefüllt und die Aktion beendet. Danke schön allen Helfern!

Bei der nächsten Forumssitzung am 1. Freitag im März (Sie wissen es ja jetzt) hatte Pastor Steffen Kahl von der IBC eine Vision und „erfreute“ uns mit dem Vorschlag, im Wohngebiet ein vierwöchiges Fest anlässlich der Fußballweltmeisterschaft in unserem Lande zu feiern. Nach der ersten Verblüffung der „Büfo“-Teilnehmer wurde dieser Vorschlag kontrovers diskutiert. Steffen Kahl versprach, die gesamte Organisation zu übernehmen in Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit Klaus Kurzweg. Die Diskussion endete mit dem Vorschlag, dass das Bürgerforum an einem Tag in eigener Regie die Organisation übernimmt und dann auch das Programm bestreiten wird. Dieser Tag war denn der 24. Juni 2006 auf dem **Lauchkickfestival**.



Eine kleine Fußballkommödie auf dem Lauchkickfestival

Jedoch das Lauchfest wird separat gefeiert.

**Bitte vormerken:
LAUCHFEST 2006
Fünftes Stadtteilstfest
Lauchhau-Lauchäcker am
22. Juli 2006 ab 15 Uhr
auf der Wiese vor dem
Pavillon Im Lauchhau 5**

Ja, was war sonst noch los im Wohngebiet? Aus den ehemaligen Gärten am Feldweg zu den Patch Barracks ist wirklich eine fantastische **Spielanlage** geworden. Hier haben die Planer des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes, an ihrer Spitze Herr Ziegler, wirklich etwas Schönes geschaffen.

RÜCKBLICK

Nach dem Motto „Spielen in den Gärten“ hat das Amt zusammen mit der Firma KuKuK und dem Bürgerforum einen tollen Abenteuerspielplatz entworfen, der sich zwischen den verbliebenen Bäumen der früheren Streuobstwiesen harmonisch einfügt. Am Bürgerforumstag des Lauchkickfestivals wurde diese Anlage offiziell eingeweiht. Anschließend konnten Kinder und Eltern das Gelände über einen von GWA und Bürgerforum aufgebauten Spielparcours mit zehn Stationen neu entdecken.



Spielparcours „Spielen in den Gärten“

Die Spielanlagen am Lärmschutzwahl, am Feldweg, am Spielberg und der kleine Bolzplatz, sind **für alle Kinder** des Wohngebietes erstellt worden.

Kinder vertragen sich und spielen miteinander oder in Freundschaft gegeneinander.

Auf Anregung des Bürgerforums stellt das Garten-, Friedhofs- und Forstamt Schilder auf, mit dem Hinweis, dass die Hundebesitzer gebeten werden, ihre Hunde an die Leine zu nehmen. Auch werden Tütenspender angebracht, damit die Hundehalter die Hinterlassenschaft ihrer Hunde entsorgen können. Bringt's was? Wir appellieren an die Hundebesitzer den Kindern nicht die Freude an den Spielplätzen zu verderben, und auf ihre Tiere zu achten.



Den Beutel nicht einfach wegwerfen
– auch nicht in den Rinnstein.
Bitte in die dafür aufgestellten Behälter werfen.

Die **Fußballtore** wurden vom oberen großen provisorischen Bolzplatz auf den kleineren an der Meluner Straße 20 versetzt. Das wurde nötig, damit einmal ein Bächlein durch die Wiesen fließen kann.



Versetzen der Bolzplatztore

Die Tore zu versetzen war eine vorher angekündigte Aktion. Einige Lauchäcker Väter mit ihren Sprösslingen haben die Tore umgesetzt. Seither wird der neue Bolzplatz von den Kindern gemeinsam genutzt, manchmal wird aber auch heftig gekämpft und gestritten.

So richtig eingeweiht wurde der neue Bolzplatz dann beim **LauchCup 2006**.



LauchCup 2006

Was für Aktivitäten sind noch geplant? Das Lauchfest ist in wenigen Tagen. Diesmal mit einem Kleinkunstmarkt. Dann kommen der Kleiderbasar im Herbst, der Laternenlauf, der Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Vaihingen und unsere Weihnachtsfeier für alle im Gemeinwesenraum.

Freuen Sie sich auf die Aktionen Ihres Bürgerforums und nehmen Sie bitte daran teil.

Ganz wichtig!

Mitgliedsversammlung des Vereins Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V. Diesmal stehen Neuwahlen an. Der Vorstand und die Vorstandsmitglieder müssen neu gewählt oder bestätigt, und die Kassenführung muss entlastet werden. Wir freuen uns über jeden Kandidaten/in

Bitte vormerken:

Mitgliederversammlung

27. Oktober 2006

um 19 Uhr in den Bürgerräumen der Meluner Str. 41

Diese Versammlung ist für alle offen, die sich für die Aktivitäten des Vereins interessieren. Der Vorsitzende gibt einen interessanten Überblick über die Aktionen des vergangenen Jahres und über die laufenden Projekte.

So, damit endet meine Rück- und kleine Vorschau. Ich bedanke mich für Ihr Interesse

Rita Wunsch

www.lauchaecker.de

Bilder von den Veranstaltungen und Aktionen

des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker e.V. gibt

es in der **Bildergalerie auf unserer Homepage:**

<http://www.lauchaecker.de/bildergalerie>



»Fabian und die Putzete

VON FABIAN

Jedesmal, wenn ich für das Lauchblatt einen Artikel schreibe, dann wundere ich mich, wo die Zeit geblieben ist. Wieder ist ein halbes Jahr vergangen, seit Sie das letzte Lauchblatt in den Händen hielten.



Die Tage werden schon wieder kürzer, dafür die Nächte länger. Wir haben es ja gern, wenn die Abenddämmerung langsam in die Nacht übergeht, wenn die Glühwürmchen schwirren, die Sterne langsam am Firmament erscheinen und der Mond langsam seine Bahn zieht, wer möchte da nicht seinen Schatz im Arm halten und seufzen, i mag di!



Ach, Fabian kommt ins Schwelgen, dabei ist heute so ein vermaledeiter, verregneter Tag, dass ich sogar die Heizung eingeschaltet habe. So recht der Tag um seinen Kropf zu leeren und diesen Artikel zu schreiben.

Wieder einmal hatte ich Gelegenheit mich gründlich über die Lauchhauer zu ärgern.

Da hat das Bürgerforum angeregt, die Putzete „Putz in den Mai“ zu organisieren. Hat Handschuhe, Müllsäcke, Papieraufnehmer und Container be-

reitgestellt, hat die Zutaten für eine leckere Mittagsmahlzeit eingekauft und steht pünktlich am Sammelpunkt. Wer kam?



Sechs eritreische Familien mit ihren Kindern, eine Handvoll Lauchhauer und wohl 30 Lauchäckerer mit Kind und Kegel. Viele Bewohner gingen an der Putztruppe vorbei, einige meinten auch noch: „Ja so ist's, im Lauchhau will sich keiner mehr engagieren.“ Auf die Gegenfrage: „und warum helfen Sie nicht?“ bekam Fabian die Antwort: „I han koi Zeit für so ebbes, i muss eikaufa.“ „Oh, verheb's, liabs Herrgöttle von Biberach.“ Da musste ich schon schlucken.



Aber ich kann Ihnen nur sagen, bei jedem Unrat, bei jeder vollgesch... Windel, die unter den Fenstern lagen, bei jeder Flasche, die ins Gebüsch geworfen war, stieg ein unerbittlicher Zorn in mir hoch, und am liebsten hätte ich laut geschrien, aber das tut man ja nicht, lieber frisst man den Zorn in sich hinein und füllt Müllsack für Müllsack.

Ein Lichtblick war die gemütliche Mittagspause in der Meluner Str. 41. Es gab heißen Fleischkäse, Salat und gutes Bauernbrot, dazu ein leckeres Bierchen.



Das entschädigte und besänftigte mich dann wieder. Die eritreischen Damen hatten sich verabschiedet, es war ihnen einfach zu kalt geworden. Schade, denn ich hätte mich gern bei ihnen bedankt. In angeregter Unterhaltung verging die Pause und bis zum frühen Nachmittag wurde noch weiter geputzt.



Wenn jeder auf seinen Müll aufpassen und ihn ordnungsgemäß entsorgen würde, dann bräuchten wir im nächsten Jahr die Putzete überhaupt nicht mehr.

Deshalb, liebe Mitbürger alt und jung, achtet auf unser Wohngebiet, bückt Euch mal und hebt den Unrat auf, noch besser, schmeißt ihn gar nicht erst weg!

So, es hat gut getan seinen Kropf zu leeren.

Es grüßt Sie

Ihr Fabian

» Mit dem Bus ins Steiff Museum

Die fröhlichen Senioren auf großer Nachmittagsfahrt

VON RITA WUNSCH

Als Herr Kollmar, Diakon der evangelischen Kirche Vaihingen, mich anrief und nach einem Ausflugsziel fragte, fiel mir ganz spontan das Steiff Museum in Giengen an der Brenz ein.

Das war lange, bevor im Fernsehen der Film über das Leben der Margarethe Steiff gezeigt wurde und das neue Museum bekannt wurde.

Ich ahnte damals nicht, mit welcher Begeisterung diese Fahrt von den Senioren aus Vaihingen, Rohr und Lauchhau aufgenommen wurde. Herr Reble konnte endlich einmal mit einem vollbesetzten Bus seine Ausflugsfahrt antreten.



Pünktlich wie immer startete er an der Bushaltestelle Lauchhau Richtung Ulm.

Es war ein wunderschöner Frühsommertag. Meinen Regenschirm hatte ich vorsorglich eingepackt, aber dafür den Geldbeutel zu Hause gelassen. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Natürlich wurde mir sofort Hilfe angeboten. Die Fahrt führte abseits der Autobahn über die Ostalb. Obwohl es Mai war und wir unterwegs immer wieder herrlich blühende Obstbäume, Magnolien, Forsythien sahen, hatte sich der Frühling noch nicht auf die raue Ostalb vorgewagt. Nur ganz vereinzelt standen ein paar Blumen auf den Wiesen.

Wegen der weiten Anfahrt wurde auf eine Besichtigung des Städtchens

Giengen verzichtet. Wir stiegen direkt vor dem Museum aus dem Bus und brachten erstmal die steifen Knochen wieder in Bewegung.



Das Museum ist ein seltsamer Neubau. Sieht aus wie ein auf den Kopf gestellter Kreisel, der aus braunen quadratischen Backsteinen erbaut wurde. In einem Fenster, nicht in Sichthöhe, sondern weit über den Köpfen der Erwachsenen, sitzt ein großer Bär. Für die Kinder sind weit unten am „Kreisel“ kleine Fensterchen eingebaut, die ebenfalls mit Bären dekoriert wurden. Obwohl das Museum nicht besonders einladend und sehr ungewöhnlich ist, macht es neugierig.

Nach diesem „Schock“ nähern wir uns der Eingangsdrehtür, und schon stehen wir in der hellen Eingangshalle umgeben von vielen Plüschtieren in allen Größen, die uns zuzurufen scheinen: „Nehmt uns doch mit!“



Wir wenden uns aber ab und folgen zur Besichtigung ins Innere des Museums, in die Original-Nähstube von Margarethe Steiff. War es wirklich ihre Stimme, die wir hörten? Sie erzählte von ihrer Jugend und ihrem Werdegang zur Fabrikantin.



Dazu wurde es in der Nähstube lebendig. Schubladen gingen auf und zu, der Stoffschrank öffnete sich, das Nähmaschinenrad sauste im Eiltempo und das Bügeleisen flitzte hin und her. Wir amüsierten uns und die Kinder jubelten.

Alles war voller Eifer, denn das Unternehmen florierte. Die Idee, den als Nähkissen geschneiderten Elefanten als Kinderspielzeug zu verwenden, schlug ein wie der Blitz. Daraufhin wollten viele Kinder auch Tiere zum Spielen und Kuscheln haben. Jahrelang ging es aufwärts, doch dann machte die Rezession auch der Margarethe Steiff zu schaffen. Kurz vor dem Bankrott, die Banken wollten keinen Kredit mehr geben, kam die Rettung in Form eines Amerikaners, der auf einer Messe 3000 Bären auf einmal bestellte. Damit konnte die Produktion weiterlaufen. Der Grundstock für einen erneuten Aufschwung war gelegt, die Steiff-Produkte wurden in alle Länder der Welt geliefert.

RÜCKBLICK



Heute macht der Billigmarkt auch vor der Firma Steiff nicht halt. Die Aufträge gingen zurück. Um mithalten zu können wird jetzt preisgünstig in China nach den Steiff-Kriterien produziert. Ob wohl wieder so ein Retter wie damals kommt? Nachdenklich gingen wir den Rundgang weiter.

Nun wurde es märchenhaft. Wir mussten die 3000 Bären suchen, die auf dem Weg nach Amerika verloren gingen. Kreuz und quer wurden wir durch das Museum geschleust. Vorbei an den verschiedensten Landschaften, die mit den Plüschtieren, die jeweils dort leben, dekoriert war. Sogar in die Tiefsee zur gesunkenen Titanic führte die Spur. Hier wimmelte es vor Delfinen, Haien und Fischen. Endlich wurden die Bären gefunden. Falls Sie wissen wollen, wo? Dann besuchen Sie das Museum, ich verrate nichts. Für Kinder ist die Suche eine lustige Angelegenheit. In einem Raum wurden

Arbeitsgeräte gezeigt und an einem Nähtisch saßen zwei junge Mädchen, die uns die Entstehung eines kleinen Meckis zeigten.

Endlich standen wir wieder in der Eingangshalle und konnten Andenken und Mitbringsel kaufen. Leider war mein gesuchtes Zicklein ausverkauft.



So manches Schmusetierchen und so mancher Teddy wurde liebevoll in den Arm genommen und durfte die Heimreise nach Stuttgart mit antreten.

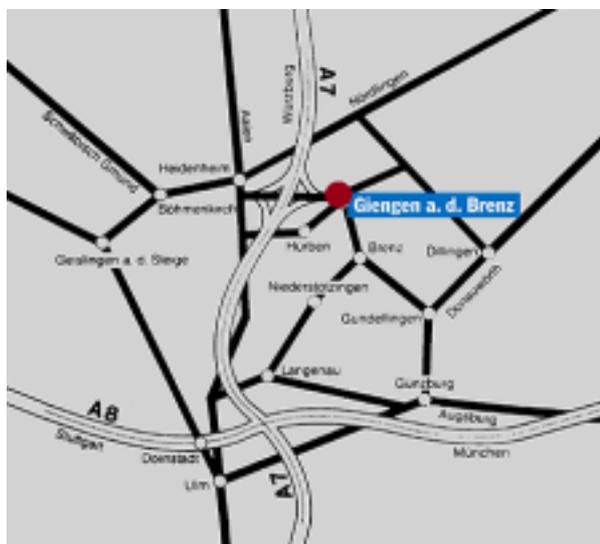
Nun stand dem Cafébesuch nichts mehr im Wege. Bei einer guten Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen wurden die Einkäufe bestaunt. Fast jede von uns hatte ein Steiff-Tier und hütete es noch heute, einige sammeln sie sogar. Natürlich wurde auch über den Fernsehfilm gesprochen. Fast alle hatten ihn gesehen. Bewundert wurde der Mut der jungen Margarethe Steiff, die trotz ihrer von einer Kinderlähmung

herrührenden Behinderung so ein Lebenswerk aufbauen und erhalten konnte. „Sachen packen, der Bus kommt“, hieß es und in zügiger Fahrt fuhren wir diesmal über die Autobahn nach Stuttgart zurück.



Alle waren sich beim Abschied einig: „schee war's“, und ich weiß bestimmt, dass ich mit den Enkeln noch mal hinfahre, dann aber Geld mitnehme und den Regenschirm zu Hause lasse!

Und so geht's zum Museum:



Erster Mult-Kulti-Abend der stiftung jugendhilfe aktiv - Paulinenpflege Stuttgart-Vaihingen

»Deutschland stellt sich vor



– insbesondere das Schwabenland

Bericht vom Eritreischen Kulturverein in Stuttgart-Vaihingen e.V.



VON YEMANE SALOMON

Die Paulinenpflege Stuttgart hat am 10. Februar 2006 zum ersten Multi-Kulti-Abend mit dem Thema „Deutschland“ in die Bürgerräume der Meluner Str. 41 eingeladen.

Wir, die Mitglieder des Eritreischen Kulturvereins in Stuttgart-Vaihingen, nahmen die Einladung gerne an, um uns besser kennen zu lernen.

Wir wurden durch Christine Schulze von der Paulinenpflege herzlichst begrüßt, die uns alle willkommen hieß und die Wichtigkeit des Miteinanders betonte.

Der Vortrag „200 Jahre Deutsche Geschichte“ im Anschluss bot zugleich einen eindrucksvollen Überblick über die Geschichte dieses Landes sowie

interessante Zusammenhänge zum Verständnis heutiger Geschehnisse.

Auch die Dia-Vorstellung über die 16 Bundesländer gab uns erstaunliche Einblicke und informierte uns über die Besonderheiten der Länder. Das Programm wurde durch eine musikalische Darbietung mit einer schwäbischen Theatervorführung abgerundet.

Für das leibliche Wohl wurden Schwäbische Spezialitäten wie „Linsen, Spätzle und Würstchen“ angeboten. Die nichtalkoholischen Getränke waren inbegriffen, nur für die alkoholischen Getränke wurden Preise erhoben.

Wir haben einen sehr entspannten und harmonischen Abend mit unseren Gastgebern sowie den anderen Gästen verbracht. Besonders hervorzuheben ist das umfangreiche und sehr ein-

drucksvoll gestaltete Programm, sowie die freundschaftliche Atmosphäre, die den Abend prägte.

Wir, der Vorstand des Eritreischen Kulturvereins in Stuttgart Vaihingen e.V., bedanken uns herzlichst für diesen Abend, den wir als Bereicherung auch für unsere Arbeit empfinden, und hoffen auch Ihnen bei der Vorstellung unseres Landes und unserer Arbeit einen ebenso interessanten Abend gestalten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Yemane Salomon



» Der Fallrückzieher

FC Lauchhau 04 nach dem brutalen Foul der „Christlich“ Demokratischen Union im Verbund mit den Freien Wählern, der FDP und den Grünen im Stuttgarter Gemeinderat.

VON EUGEN GRADNAUS

Wenn Sie die letzte Ausgabe dieser Zeitung aufmerksam gelesen haben, ist Ihnen sicher noch in Erinnerung, dass in der gleichen Ausgabe die Euphorie um den Bau des Sport- und Freizeitgeländes von der brutalen Ignoranz im Stuttgarter Gemeinderat erschlagen wurde. Dies wäre vielleicht noch zu verkraften gewesen, wenn zuvor ehrlich über den Stand der Dinge geredet worden wäre. Viel Arbeit wäre den „Ehrenamtlichen“ erspart geblieben. Aber wen kümmert dies schon.

Jedenfalls saß der Frust so tief, dass die Mannschaft völlig kopflos aus der laufenden Runde zurückgezogen wurde. Solche Rückzüge sind natürlich für die Presse Themen, die stark interessieren. Im Umgang mit den Medien unerfahren, ließen sich Verantwortliche zu Äußerungen hinreißen, die nach Lage der Dinge so nicht stehen bleiben können. Es muss gesagt werden, dass der 1. FC Lauchhau 04 nach wie vor besteht, dass eine Liquidierung des Vereins erst auf einer noch stattfindenden Jahreshauptversammlung vollzogen wird – oder auch nicht.

Engagierte Bürger, denen der Fortbestand des Fußballclubs am Herzen liegt, sind gefunden. Sie werden bei der Jahreshauptversammlung antreten, um das Unmögliche möglich zu machen. Sie haben nämlich erkannt, dass das, was von einer Mehrheit des Gemeinderat für nicht notwendig erachtet wurde, wichtiger ist als ein teurer Deckel über eine Straße, wo ein Fußgängersteg nur hätte saniert werden müssen! Dass eine Sanierung angeblich nicht möglich war, konnte doch nur daran liegen, dass hierzulande immer alles so verkommen muss, bis eine preiswerte Reparatur nicht mehr möglich ist.

Aber zurück zum 1. FC Lauchhau 04, das Konzept nach dem überstürzten Rückzug der Mannschaft sieht Fol-

gendes vor: Der 1. FC Lauchhau 04 beginnt seine Arbeit mit möglicherweise zwei Jugendmannschaften Jungen und zwei Jugendmannschaften Mädchen. Wie das ohne Sportplatz funktionieren soll, berichte ich Ihnen, wenn es soweit ist. Pläne sind vorhanden, hoffentlich gelingen sie. Wichtig ist doch, dass den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, ihre überschüssigen Kräfte sportlich zu messen, anstatt sich wie in Sillenbuch zusammenzurotten um sich gegenseitig zu verprügeln. Oder noch schlimmer, dass es zu Pariser Zuständen kommt.

Bei dieser Gelegenheit fragt man sich schon, wenn die Kommune über Mangel an Geld klagt, wieso sie es hin nimmt, dass ein Autokonzern der Milliarden Gewinn ausweist, keine Gewerbesteuer bezahlt! Wir haben eine schwarz/rote Regierung in Berlin. Der Oberbürgermeister ist schwarz, sein Finanzbürgermeister ist schwarz. Letzterer sitzt neuerdings sogar im Landtag. Sind die beiden Herren nicht in der Lage ihren Parteifreunden klar zu machen, dass es nicht sein kann, dass Unternehmen die aus den Steuergeldern zur Verfügung gestellte Infrastruktur nur nutzen, sich aber aus der Verantwortung durch rechtlich (welch ein Recht!) mögliche, steuerliche Taschenspielertricks und Massenentlassungen zurückziehen. Hier könnte in einer großen Koalition einmal der Hebel angesetzt werden. Jeder vernichtete Arbeitsplatz reduziert der Solidargemeinschaft die bislang geleisteten Beiträge. Erhöht dabei den Profit der Raubtierkapitalisten. So wird eine Gesellschaft herangezogen, die niemand will! Die Fackel leuchtete bereits in Sillenbuch und auch hinter dem Stuttgarter Rathaus an Samstagen wie man der örtlichen Presse entnehmen konnte. Sieht das niemand? Oder will es niemand sehen? Alle machen die Augen zu, bis es wieder zu spät ist! Dann hat's wieder niemand gewusst und schon gar keiner so gewollt. Auslöfen müssen dann wieder diejenigen

die Suppe, die sie sich nicht selbst eingebröckelt haben. Oder vielleicht doch?

Wie ich bereits weiter vorne schon erwähnte und auch aus gut unterrichteten ortsansässigen Kreisen gehört habe, gibt es ein paar mutige Männer und Frauen, denen es am Herzen liegt, den 1. FC Lauchhau 04 und das Projekt Sport- und Freizeitgelände zu retten. Ihnen gebührt unser Respekt und wir alle sollten uns wünschen, dass es ihnen gelingt! Schon um unserer Kinder willen. Sie praktizieren kinderfreundliche Stadt tatkräftig und nicht nur mit Schaufensterreden. Diese beherzten verdienen unsere ideelle und materielle Unterstützung!

Meine Bitte: Werden Sie Mitglied im Verein oder unterstützen Sie ihn durch Spenden und zeigen Sie damit, dass Sie auch daran interessiert sind, dass wir eine friedliche Insel hier oben bleiben!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist das größte Fußballfest, bei dem die Elite der Fußballwelt, hinter dem Ball her gerannt ist, längst Geschichte. Beim Schreiben dieser Zeilen ist es allerdings noch Zukunft, daher steht der Ausgang auch für mich noch in den Sternen. Eines ist jedoch jetzt schon sicher: Es wird maßlos viel Geld verdient! Von den Veranstaltern, von den Profis. Aber auch kleine Leute können profitieren, z.B. die Fähnchenhändler, solche die mit der Eiskiste um den Bauch sich durch die Sitze drängen und ein paar Cent verdienen, die Wurst-, Postkarten-, Schnürsenkel- und Popcornverkäufer, die Frauen und Männer, die in den WC's für Ordnung und Sauberkeit sorgen. Freuen wir uns über „PANEM ET CIRCENSES“, Brot und Spiele? Nein, ich bin nicht käuflich! Mein Herz schlägt für den 1. FC Lauchhau 04 und für unser Wohngebiet Lauchhau-Lauchäcker. Ihres hoffentlich auch, dies wünscht sich

Ihr Eugen Gradnaus

»Achmed und Gscheidle

Zum Schmunzeln

VON FABIAN

Es war der Tag des denkwürdig traurigen Spiels, bei dem Deutschland im Halbfinale gegen Italien die Hoffnung auf den Einzug ins Finale geraubt worden war.

Achmed lief am späten Nachmittag seine tägliche Joggingstrecke durch den Büsnauer Wald und blieb plötzlich abrupt stehen. Auf seinem Gesicht breitete sich ungläubiges Staunen aus, als er das Geschehen betrachtete, das sich ihm an der Bank unter der großen Buche bot.

Langsam, fast schleichend näherte er sich dem Ort seiner Verblüffung.

Was er da sah, war mehr als verwunderlich. Sein Freund Gscheidle warf immer wieder ein Stöckchen weg, dem sein Hund Mixi mit großer Begeisterung hinterherhechelte, um es aufzunehmen, dann seinem Herrchen zurückzubringen und schwanzwedelnd und freudig bellend darauf zu warten, bis das Stöckchen erneut geworfen wurde. Das alleine hätte Achmed nicht ins Staunen versetzt, es waren vielmehr die Umstände, unter denen das wohl beliebteste Herrchen-Hund-Spiel ablief.

Mixi hatte auf seinem Halsband im Nackenbereich kunstvoll – wie es ein ehemaliger Bosch-werksmeister eben kann – eine Hülse montiert, in der eine Deutschlandfahne steckte. Und während Gscheidle das Stöckchen warf, dem Mixi mit wehender Fahne hinterher sprang, schrie Gscheidle voller Begeisterung in den Wald: „Berlin, Berlin, mir sauet nach Berlin. Berlin, Berlin, mir sauet nach Berlin....“

Achmed konnte diesem Schauspiel eine Weile unbemerkt zusehen bis sich

Gscheidle umdrehte und das Stöckchen in seine Richtung warf und der fahnentragende Hund auf ihn zusprang. „Berlin, Berlin, mir sauet... Hallo Achmed, du brauchsch doch net so arg trainiere, dei türkische Mannschaft isch doch scho in der Qualifikation gscheidert. Während Gscheidle ihn in seiner ihm eigenen Art grinsend begrüßte, jagte Mixi am Stöckchen vorbei auf Achmed zu und begrüßte ihn seinerseits freudig bellend und sprang immer wieder an ihm hoch.

„Hallo Mixi, ja du freust dich. He, nicht so wild. Ja jetzt ist gut.“ Achmed hatte große Schwierigkeiten, Mixi wie gewöhnlich bei ihrem Begrüßungsritual an Hals und Brust zu tätscheln, weil die am Nacken senkrecht emporragende Deutschlandfahne diese liebkosende Bewegung immer wieder zu verhindern wusste.

Nachdem sich die Begrüßungsfreude langsam bei Mixi legte, trottete dieser sichtlich ermüdet zur Bank und wollte seinen Stammplatz darunter aufsuchen, um im Schatten sein Erholungsschläfchen zu halten. Achmed und Gscheidle beobachteten ihn, wie er ein paar Mal den Versuch unternahm, unter die Bank zu kriechen, was aber wegen der senkrecht am Hundennacken stehende Deutschlandfahne nicht gelingen konnte. Mixi gab schließlich sein Bemühen auf, sprang auf die Bank und legte sich gliederstreckend hin.

„Siesch, Achmed, an des hät i denke müsse. Dann hät i nämlich ä Deutschlandfahn konschtruiert, die sich umklappt, wie bei denne neumodische Eckfahne, die immer wieder ufstehn, wenn se so en Fußballer umgrannt hat. Dann hät jetzt mei Mixi sei Schatteplätzle bei dieser Sauhitz heut. Du siesch daran au, wie Deutschland Wohlbefinden verhindert, uf jede-

fall bei meim Mixi. Des werd i nachrüschte. Woisch, dann ko i au no ä anderes Schpiel mit Mixi mache. Wenn der dann unter seiner Bank liegt, lauf i ä paar Meter weg und ruf en. Wenn der dann unter seiner Bank vorgschprunge kommt – plopp – richtet sich die Fahne kerzegrad uf ond i ko dazu singe ‚Steht auf, wenn ihr Deutsche seid, steht auf, wenn ihr Deutsche seid‘...“

Achmed schaut Gscheidle lange stumm an und sein Gesichtsausdruck verrät wachsende Sorge und Zweifel. „Sag mal liegt das an der Hitze oder drehst du langsam durch. Du hast mir doch immer gesagt, die größte Gefahr beim Menschen ist seine Neigung zur Massenhysterie, dann wird Verstand und Herz ausgeschaltet und er ist zu unbegreiflichen Schandtaten fähig. Und wegen dieser WM bist du jetzt selbst infiziert. Das ist für mich unbegreiflich. Wenn du dir eine Fahne aufs Auto gepflanzt hättest, könnte ich das noch irgendwie nachvollziehen, dann wäre eben auch mal in dir ein Nationalgefühl erwacht, aber deinem Hund so eine erigierte Deutschlandfahne auf den Nacken zu setzen, nein Gscheidle, jetzt bist du anscheinend wirklich durchgeknallt.“

Je mehr sich Achmed bei seinen Worten ereiferte, desto breiter wurde das Grinsen und Glucksen bei Gscheidle. „Oh Achmed, du denksch mol wieder in die falsche Richtung. Des hab i doch net gmacht, weil mir der Patriotismuskamm gschwolle isch, sondern des hab i gmacht, um zu demonstrieren. Des isch ä Gesamtkunstwerk einer politisch kritischen Äußerung.“

Achmed schaut Gscheidle immer besorgter an und in seinem Blick schleicht sich zunehmend ein Anflug von Zorn: „Jetzt hör aber auf, veräp-

pein kann ich mich selbst und wenn du so weiter machst, dann werd ich noch irre.“

Gscheidle legt seinen Arm um Achmeds Schulter und drängt ihn etwas näher zur Bank auf der Mixi und Deutschland friedlich schlummern. „Noi ehrlich, Achmed, des isch mei Ernscht, des sagt was aus. Guck dr doch mal des Gesamtbild Mixi mit der Deutschlandfahne an. Na merkschs, verschtechsch die Aussage, die do dahinter schteckt?“

Achmed schaut sich das Ensemble Mixi mit Fahne an und auf seiner Stirn bilden sich Falten höchster Konzentration. Doch dann schüttelt er resigniert den Kopf.

„Vielleicht muschd dr Mixi stehend oder in Bewegung sehe, dass de drufkommisch“, reagiert Gscheidle auf Achmeds Kopfschütteln, „Mixi komm, komm her.“ Mixi und Deutschland richten sich gemütlich auf und tapsen gemächlich zu Gscheidle. „Na, jetzt musch es doch sehe, des liegt doch vor dir, wie ä offenes Buch, musch nur noch lese, Also ?“

Achmed schüttelt wieder den Kopf. „Jetzt sag doch, was du damit meinst, ich habe keine Idee, ich komm nicht drauf“, erwidert Achmed, bereits etwas ungehalten.

„Okay, dann les i dir des halt mol vor. Gscheidle deutet mit der Hand auf die Fahne und erklärt in feierlichem Unterton und lauter Stimme: „D e u t s c h l a n d i s t a u f d e n H u n d g e k o m m e n , des will i damit sage und demonschriere. Also, i nehm den überall wachsende und dämliche Fahnekult uf, tu des künschdlerisch verfremde ond mach dobei ä klare ond kritische politische Aussage. Die Leit muss mer anstoße

und mit ihre eigene Waffe schlage, die muss mer zum Nachdenke bringe. Guck doch mol an, was da zur Zeit passiert. Plötzlich entdecke alle ihr Nationalgefühl, nur wege so ä paar klickende Millionenverdiener.

Wir sin jetzt wieder wer. Deutschland. Deutschland. Von dr wachsende Euphorie immer besoffener torgle mer ins patriotische Nirwana ond „merket“ überhaupt net, wie die ganze Nation im Friede-Freude-Eierkucheteig versammelt wird. Ond onser Regie-



rung bastelt inzwische neie Schpargsetze bei de Kloine, fern ab von jeglichem öffentliche Interesse, ond onser Kanzlerin erklärt derweil Deutschland zum Sanierungsfall. Die Welt zu Gascht beim Sanierungsfall. Was mer uf jeden Fall saniere mieset, isch der schwarz-rot-goldene Befall der Gehirnwindunge, der grad elles ausblendet was net WM Balla Balla isch.

Achmed lacht. „Jetzt, wo du es sagst, verstehe ich es. Ist auch eine lustige Idee. Deutschland auf den Hund gekommen, wirklich gut. Nur, ich glaube, das versteht keiner. Die Wohlmeinenden sagen sich ,oh schau her, da

kommt ein ganz großer Patriot', weniger Wohlmeinende sagen sich ,schau mal, da kommt ein wirklich richtig durchgeknallter Fan'. Überleg mal, das Wesentliche einer künstlerisch-politischen Botschaft ist doch, dass die Aussage verstanden wird, oder ? Damit das wirklich von jedem verstanden wird, musst du Flugblätter mit Dir herumtragen, auf der die Erklärung deines politischen Kunstwerkes steht und sie jedem in die Hand drücken, dem du begegnest.“

Gscheidle schaute plötzlich etwas resigniert drein. „So ähnlich hat mer des au scho mei Frau ond die Nachbarn gsagt, wenigstens von dir hätt i erwartet, dass du mi verschtechsch. Meine Mitmensch sin halt elles Kulturbanause ond i bin de overstandene Künschtler. Des isch halt onser Los, des mir trage misset, gell Mixi“.

Achmed und Gscheidle haben sich noch lange unterhalten an diesem Tag über Kunst, Fußball, Brot und Spiele und haben es natürlich nicht versäumt um neun Uhr abends gemeinsam das Fußballspiel Deutschland gegen Italien anzuschauen.

Am darauf folgenden Tag, als eine kollektive depressive Stimmung im Land herrschte, trafen sich Achmed und Gscheidle wieder an ihrer Bank unter der großen Buche. Mixi trug immer noch das Halsband mit der Hülse, in der jetzt aber nicht mehr die Deutschlandfahne steckte, sondern eine Fahne durchsichtig und transparent. Auf den erstaunten Blick von Achmed meinte Gscheidle nur: „Woisch Achmed, so stell ich mir unser Land vor transparent mit Durchblick. Ond Fahne sind doch sowieso nur sichtbar gemachter Wind.“

»Ernst-Barlach-Weg

Straßen, in denen wir wohnen

VON MARC FÖRSTER



Nachdem in der letzten Ausgabe Käthe Kollwitz vorgestellt wurde, ist diesmal ein ihr sehr nahe verwandter Künstler an der Reihe. Aber obwohl der Stil der Plastiken von Käthe Kollwitz und Ernst Barlach verwandt sind, nimmt Ernst Barlach doch eine Sonderstellung unter den Expressionisten ein.

Heutzutage ist Ernst Barlach hauptsächlich noch als Bildhauer bekannt. Auf seinem Straßenschild steht „Bildhauer, Zeichner und Dichter“ und genauso sah er sich selbst. Er sprach von seinen „drei Handwerken Plastik, Graphik und Schriftstellerei“, von denen er keines lassen konnte. Genau genommen hat er sein Leben lang auf allen drei Gebieten gearbeitet und war auf allen drei gleich talentiert und bedeutend.

Trotz allem blieb er immer bescheiden. Laut eigener Aussage begehrte er „nichts anderes, als schlecht und recht Künstler zu sein“. Er stammte aus einfachen Verhältnissen: Als ältester von vier Söhnen eines Landarztes wurde er am 2. Januar 1870 in Wedel geboren.

1884 starb sein Vater, ein traumatisches Erlebnis, welches er unter anderem in seinen späteren Dramen verarbeitete. Seine künstlerische Ausbildung begann er als 18jähriger in Hamburg und beendete sie 1895 an der Dresdner Kunstakademie mit seinem

Abschlusswerk, der Plastik „Die Krautpflückerin“. In den folgenden Jahren verbrachte er zum einen viel Zeit in Paris, wo er sich vornehmlich der Schriftstellerei widmete, zum anderen auch bei seiner Mutter in Friedrichroda.

Nach einer kurzen Lehrtätigkeit an der Fachschule für Keramik im Westerwald, die ihm überhaupt nicht gefiel, floh er erst nach Berlin und reiste im Anschluss mit seinem Bruder Nikolaus durch Südrußland. 1906 wurde sein nichtehelicher Sohn Nikolaus geboren, von dessen Existenz er während seiner Reise erfuhr. Er zeigte großes Interesse an der Erziehung seines Kindes, das in einem zweijährigen Rechtsstreit um das Sorgerecht gipfelte.

Welt nur ein ganz fragmentarisches Gefühl.“

1909 bekam er ein Stipendium an der renommierten Villa Romana in Florenz, 1910 zieht er sich mit seiner Mutter und seinem Sohn aufs Land nach Güstrow zurück, wo er ein einfaches Leben führte und bis zu seinem Lebensende blieb. 1914 war er zu Beginn des Krieges noch patriotisch eingestellt, so schimpfte er zum Beispiel in seinem Tagebuch über die Engländer. 1915 wurde er zur Infanterie eingezogen, nach 2 Monaten aber auf Grund einer Petition von Freunden wieder entlassen. 1916 hat sich seine Einstellung komplett gewandelt und er sieht nur noch das grauenhafte, nutzlose Leiden und Töten.



te. Am Ende waren alle Rücklagen aufgezehrt aber der Prozess gewonnen. Er übernahm in den folgenden Jahren für die damalige Zeit sehr progressiv die Erziehung seines Sohnes. Auch diese Vater-Sohn-Beziehung beeinflusste den Künstler stark: „Ein Mensch ohne Kinder hat vom Menschentum und seiner Stellung in der

Der aufkommende Nationalsozialismus erschwerte Barlach zunehmend das Leben und er wurde als Jude und Kommunist bezeichnet. Er musste eine Ahnentafel herstellen lassen, um seine urdeutsche Abstammung zu beweisen, wurde aber nichtsdestotrotz ab Ende der Zwanzigerjahre beruflich und privat schikaniert. Die Angriffe ver-

HINTERGRÜNDE

schärften sich angesichts von Barlachs Denkmälern für die Gefallenen des 1. Weltkrieges. Barlach wird zwar selbst von den Nationalsozialisten Können nicht abgesprochen, aber seine Kritiker bemängeln ganz im Geist der Zeit: „Bei der wahren Kunst entscheidet nicht das Können, sondern der volksartverbundene, volksartentsprossene Gehalt eines Kunstwerks.“

Im Jahr 1933 protestiert er in einer Radioansprache „Künstler zur Zeit“ gegen den erzwungenen Austritt von Käthe Kollwitz und Heinrich Mann aus der Preußischen Akademie der Künste. 1937 wird er selbst hinausgedrängt als der bekannteste Bildhauer unter den Künstlern der sogenannten „Entarteten Kunst“. Die meisten seiner Werke wurden lediglich magaziniert, es wurden aber auch einige Plastiken zerstört. Die fiktive Rettung eines bedrohten Barlach-Kunstwerks wurde später in Alfred Anderschs Roman „Sansibar oder der letzte Grund“ geschildert.

Er erhielt zwar kein Berufsverbot, wurde aber in seiner Arbeit massiv behindert und die Anfeindungen machten sich gesundheitlich bemerkbar. Im Alter von 68 Jahren erlag er am 24.10.1938 in einer Klinik in Rostock einem Herzinfarkt.

„Wenn ich mich frage, woher der starke Eindruck beruht, den Barlachs Arbeiten von jeher auf mich machen, so glaube ich, ist es dies, wie er selbst es einmal formuliert hat: «es ist außen wie innen.» Seine Arbeit ist außen, wie innen, Form und Inhalt decken sich aufs genaueste.“ Käthe Kollwitz, Tagebuch 1939.



In eigener Sache:

Die Redaktion hat von **zwei Privatspendern** und dem Bürgerforum eine **Digitalkamera** erhalten. Ein Spender hat uns **Bildschirm, Scanner** und **Drucker** geschenkt, somit können wir unser Lauchblatt noch effektiver gestalten.

Die **VR- Bank Vaihingen**, hat durch eine großzügige Spende die **Kosten für dieses Lauchblatt** übernommen. Darum können Sie auch in diesem Jahr Ihr „Lauchblatt“ kostenlos erhalten.

Wir bedanken uns bei den Spendern ganz herzlich.

Die Redaktion

» Dauerlärm

... vom Hort Stiftswaldstraße 11 an Wochenenden

VON HANS RÜDIGER WOLFF

Die Bewohner der Stiftswaldstraße 5-7-9 sind eigentlich friedliebende Leute. Sie haben nichts gegen Kinder und Kinderlärm.

Viele von ihnen hatten oder haben selber Kinder oder Enkelkinder, auch waren sie alle mal selber jung. Kinder sollen nun mal in der schulfreien Zeit genügend Platz und Gelegenheit zum Spielen und Rumtoben haben.

Aber was bei uns hier auf dem Hort-Gelände an Wochenenden und an Sonn- und Feiertagen los ist, kann man eigentlich nicht beschreiben. Das muss man gehört und gesehen haben. Es ist oft nicht mehr zum aushalten.

Wir haben unsere Wohnzimmer und Balkone auf der Hort-Seite. Man hat sich daran gewöhnt, dass der ehemalige Kindergarten ab der Mittagszeit von Schulkindern besucht wird und dort von Montag bis Freitag gespielt und getobt wird, bei schönem Wetter

oft bis in den Abend hinein.

Soweit so gut.

Laut Auskunft der Mitarbeiter ist der Hort an Wochenenden und Feiertagen geschlossen.

Aber die Kinder und Halbwüchsige schert das einen Teufel. Sie klettern einfach über den niedrigen Zaun. Beim Ballspielen ist es ja so schön, wenn man gegen die Hauswand schießen kann.

Vor nicht allzu langer Zeit wurde der Kindergarten renoviert. Das hat rund 60.000 € gekostet.

Und es wird weiter auf dem Dach herum gesprungen. Gott sei Dank ist es immer noch dicht. Der Lärm, der vom Hort ausgeht, ist an Wochenenden oft so laut, dass man sich nicht normal im Wohnzimmer unterhalten kann. Was sollen die Mieter in den angrenzenden Häusern nur tun? Die Klagen gehen jetzt schon ins dritte Jahr, aber nichts geschieht. Die Polizei ist machtlos, der Platz ist Privatgelände.

Wir als Mieter zahlen die Miete für die ganze Wohnung, auch für den Balkon. Und in der Sommerzeit ist der Balkon nicht zu benutzen. Der Lärm ist viel zu laut, um sich hier aufzuhalten. Einige Mieter stellen schon Überlegungen an, die Mietzahlungen zu kürzen und hoffen dabei, dass dann was geschieht.

Wenn man die Kinder darauf hinweist, dass der Hort an Wochenenden geschlossen ist, dann bekommt man nur freche Antworten. Im Weglaufen zeigen sie dir dann noch den so genannten Stinkefinger. Was ist das für eine Erziehung, kann man da nur fragen.

Auch kann es keine Ausrede mehr geben in Richtung „wo sollen wir denn sonst spielen“.

Am Jugendtreff und an der Meluner Straße ist je ein Bolzplatz und hinter dem Spielberg haben wir jetzt einen wunderschönen Spielplatz mit tollen Spielgeräten und viel Platz zum Aus-toben.

Was sollen wir denn noch für unsere „lieben“ Kinder tun?



»Volltreffer

Die Angebote der IBC (siehe dazu auch Was-Wann-Wo auf Seite 33)

VON ALMUT STEINBERG, IBC

Während der eine oder andere ähnlich versonnen vor dem Fernseher hockt(e), um keinen Volltreffer zu verpassen – wie unser junger Mann hier auf dem Foto – befindet sich die IBC mitten im WM-Fieber.



1. Kinderprogramm

Unsere „Lauch-Kids“, die sich freitags in der Meluner Straße treffen, sind schon seit Wochen dabei. Anhand eines bunten Programms rund um den Fußball lernen wir eine ganze Menge!

Schließlich muss eine Fußballmannschaft gut als Team zusammenspielen, hören, was der Trainer sagt und sich gegenseitig ermutigen, um einen „Volltreffer“ zu landen!

Und das können wir an vielen Geschichten sehen, in denen Jesus seiner „Mannschaft“ wertvolle Tipps gibt.

Rund um diese Geschichten gibt es ein kunterbuntes Spieleprogramm – bei gutem Wetter auf dem Spielberg. Das

macht so viel Spaß, dass mittlerweile über 30 Kinder jeden Freitag kommen!

2. Teenager-Mädchen

Zur gleichen Zeit treffen sich die Teenager-Mädchen freitags in der Kindertagesstätte.

Ein „Volltreffer“ der letzten Monate war sicher unsere „Hawaiifete“, die von den ungefähr 10 Mädchen begeistert gefeiert wurde.

Unter Palmen, Blütenketten und bunten Cocktails, die alle eifrig vorbereiteten, verwandelte sich der Gemeinwesenraum in eine idyllische Insel!

3. Teenager-Jungen

Seit Januar dieses Jahres haben die männlichen Teenager jetzt endlich auch eine eigene Gruppe!

Heiko Patz und Team haben die Sache angestoßen und konnten direkt am ersten Montag 11 Jungen begrüßen. Da alle sehr fußballbegeistert sind, ist das „LauchKickFestival“ natürlich der Höhepunkt der Saison!

4. Hausaufgabenhilfe

Für viele Eltern und auch Kinder ist die neue Hausaufgabenhilfe ebenfalls ein „Volltreffer“! Seit März bieten wir in der Meluner Straße 41 dienstags und mittwochs eine kostenlose Hausaufgabenhilfe an.

Ungefähr 8-12 Kinder werden von unseren Mitarbeitern betreut. So können wir – in Zusammenarbeit mit der Hausaufgabenhilfe der Stiftung „Jugendhilfe: aktiv“ – den Kindern fast die ganze Woche über Unterstützung anbieten.

5. LauchKickFestival

Um das geplante Festival während der Fußball-WM zu einem „Volltreffer“ zu machen, haben wir weder Kosten

noch Mühe gescheut: Gemeinsam mit dem Bürgerforum, der Gemeinwesenarbeit, verschiedenen Kindertagesstätten, der Stiftung „Jugendhilfe: aktiv“ und vielen anderen Kooperationspartnern wurde dieses große Nachbarschaftsfest vorbereitet. Neben der Übertragung der Fußballspiele gab es vom 9. Juni bis 9. Juli eine Menge gemeinsamer Aktionen – und für das leibliche Wohl war auch gesorgt!

Dabei halfen uns viele Ehrenamtliche aus den unterschiedlichsten Ländern. Ein australisches Team war bereits das letzte Maiwochenende vor der Kindertagesstätte in Aktion. Wie man auf den Fotos erkennen kann, war auch das ein „Volltreffer“ – für Kinder wie Erwachsene!



» Einladung zur Gymnastikstunde

**Im Gemeinwesenraum
Meluner Str.41 treffen sich
Jeden Mittwoch um 15 Uhr
Frauen aus dem Wohngebiet,
um mit mir Gymnastik zu ma-
chen und Tai Chi zu üben.**



TaiChi gehört zu den Selbstverteidigungsri-
tualen des fernen Ostens.

Der deutsche Name dafür: Schattenboxen

Diese Sportart eignet sich besonders für
Frauen in jedem Alter, denn Tai Chi ist nicht
kampfbetont. Die Übungen sind harmonisch.

Durch ausgewogene, ruhige Gymnastik wird
Ihr Körper aktiviert und wieder entspannt.

Obwohl die Gruppe schon seit einem Jahr mit
mir trainiert, können Sie jederzeit dazu
kommen. Ich gestalte die Gymnastik so,
dass Sie gleich mitmachen können.

Den Tai Chi Ablauf wiederhole ich jedes Mal.
Er fördert die Freude an der Bewegung, die
Konzentration und das Selbstvertrauen.

Kommen Sie und genießen Sie die Stunde in
der Gemeinschaft. Spüren Sie, wie gut es Ih-
nen nach dieser Stunde geht, in der Sie nur
für sich selbst etwas getan haben.

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Ihre Monika Schmalz

Bitte bringen Sie warme Socken mit
Sie zahlen im Monat nur 12 - 15 Euro Bei-
trag

(d.h. pro Mittwoch 3 Euro)



»Jedermann Sportangebot

Sportangebot für alle!

VON ANDREAS MEYKE

Schon im Sommer-Lauchblatt hatte Boris Mahler vom wöchentlichen Sportangebot des Bürgerforums in der Pfaffenwaldschule berichtet. Wir, das sind einige mehr oder weniger junge Mütter und Väter aus den Lauchäckern (aus dem Lauchhau war leider schon lange niemand mehr da) treffen uns jeden Montag (außer in den Schulferien), um etwas für unsere Kondition zu tun, immer wieder neue Muskeln zu entdecken (die dann auch mal einen Kater kriegen) und vor allem um gemeinsam Spaß an Sport und Spiel zu haben.



Nach dem Aufwärmen, mal mit Musik, mal ohne, und ein paar Dehnübungen kommt meist ein Block mit Konditionstraining, Turnübungen (haben Sie schon mal einen Salto gemacht?) oder anderen sportlichen Aktivitäten – stets unter der professionellen Anleitung und, wo nötig, Hilfestellung von Übungsleiter Michael, der einen immer wieder mit neuen Ideen überrascht, was man mit, auf und über ein paar Matten, Kästen, Holmen und Medizinbällen so alles für die eigene Fitness tun kann.



Krönender Abschluss ist jeweils ein Spiel. Unsere Favoriten sind Volleyball und Badminton, aber auch Basketball, Kegelfußball, Indica und so manches andere haben wir schon ausprobiert.

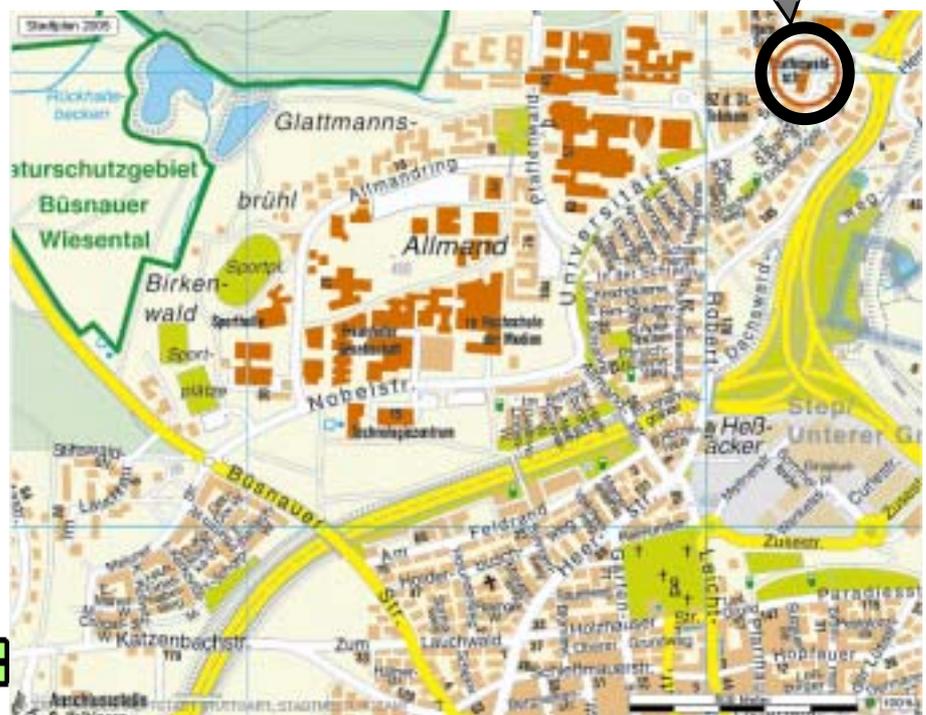
Wenn Sie Lust haben und schon immer mal wieder etwas Sport machen wollten, Ihnen ein Fitness-Center aber vielleicht zu anonym ist oder Sie sich nicht für einen Sportverein entscheiden können, schauen Sie doch einfach mal vorbei und **machen Sie mit!**



Montags, 20:15 bis 21:45 Uhr

Pfaffenwaldschule,
Untere Betteleiche 1
Wohngebiet Endelbang

Unkostenbeitrag 5,- € pro Abend



Regelmäßige Veranstaltungen und Infoadressen

Für Neulinge der Wohngebiete Lauchhau-Lauchäcker kann es sehr hilfreich sein, die Anlaufstellen und Informationsquellen, die sich mit dem neuen Wohngebiet befassen, kompakt in einer Hand präsentiert zu bekommen. Zu diesem Zweck wurde als Infopool für Informationssuchende diese Seite geschaffen.

Termine 2006:

Jeden 1. Freitag im Monat trifft sich das

**Bürgerforum
Lauchhau-Lauchäcker**

um 19 Uhr in den

**Bürgerräumen
der Meluner Str. 41:**

4. August

1. September

6. Oktober

10. November

1. Dezember

und am

12. Januar 2007

**Zu diesen Treffen sind ALLE
Interessierten herzlich eingeladen.**

JEDER kann kommen.

22.07.2006
LAUCHFEST

14.10.2006
7. Kindersachenbazar

27.10.2006
Mitgliederversammlung des Vereins
Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.

8.11.2006
Laternenlauf

1./2.12.2006
Vaihinger Weihnachtsmarkt –
Eigener Stand mit den drei Engeln

17.12.2006
Weihnachtsfeier



◀ **Standorte der
Schaukästen im
Wohngebiet**

Homepage im Internet

▼
www.lauchhau.de

oder

www.lauchaecker.de



Das Bürgerforum sucht immer engagierte Mitglieder, die gerne als **aktive oder fördernde Mitglieder** die Arbeit des Vereins sowie die Interessen des Wohngebietes unterstützen. Bitte setzen Sie sich bei Interesse mit uns in Verbindung oder kommen Sie zu einem unserer Freitagssitzungen in den Bürgerräumen der Meluner 41 (Termine siehe nebenstehenden Kasten)

Lauchhau

Rita Wunsch
Im Lauchhau 30
70569 Stuttgart
Tel. 68 18 23
rita.wunsch@lauchaecker.de

Lauchäcker

Peter Kungl
Hanne-S.-Pflumm-Weg 20
70569 Stuttgart
Tel. 780 36 05
peter.kungl@lauchaecker.de

Gemeinwesenarbeit

Klaus Kurzweg
Meluner Str. 41
70569 Stuttgart
Tel. 0172 / 729 56 89
klaus.kurzweg@lauchaecker.de

ANGEBOTE IN LAUCHHAU-LAUCHÄCKER

Angebote in den Räumen des KINDERHORTS Stiftswaldstraße 11

Hausaufgabenhilfe

Stiftung Jugendhilfe aktiv – Paulinenpflege
Montag und Donnerstag 17:00 – 19:00 Uhr
Kontakt: Georg Dreher, Tel.: 735 45 15

Jugendtreff Lauchhau

Pavillon - Im Lauchhau 5
Mo / Di / Do / Fr von 14 bis 20 Uhr
Mi : Computerkurse (bitte nachfragen)
Kontakt: Fr. Maldonado, Tel.: 674 26 71
www.jugendtreff-lauchhau.de

Angebote in den Bürgerräumen der KITA Meluner Straße 41

Offene Kinderarbeit

Jugend- und soziale Stadtteil-
arbeit Lauchhau-Lauchäcker
Montag 14:30 – 17:00 Uhr
Kontakt: Sabine Silezin,
Tel.: 0176 / 600 248 67

Hausaufgabenhilfe

International Baptist Church
Dienstag und Mittwoch,
17:00 – 19:00 Uhr
Kontakt: Almut Steinberg,
Tel.: 07156 / 48 01 12

Cafe Muk Frühstückstreff

Jeden Dienstag von
10:00 - 12:00 Uhr
Kontakt: Frau Tanaka-Rupp,
Tel.: 69 90 360

Mutter-Kind-Treff

Mittwoch 9:00 – 12:00 Uhr
Kontakt: Frau Garcia,
Tel.: 60 45 57

Kindertreff

Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr
Kontakt: Frau Bartlet, Tel.: 997 74 70

Internationales Elternfrühstück des Elternseminars

Jeden Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr
Kontakt: Frau Wunderli, Tel.: 216 – 8142

Lauch Kids

International Baptist Church

Offene Kinderarbeit und Teeny-Treff für Mädchen

Freitag 17:30 – 19:00 Uhr

Teeny boy group

Montag 18:30 – 20:30 Uhr
Kontakt: Almut Steinberg, Tel.: 07156 / 48 01 12



Senioren-Cafe

Kaffee und Kuchen – Gutes Programm – 2 Stunden Fröhlichkeit
jeden ersten Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr
Kontakt: Frau Wunsch, Tel.: 681823

Senioren-Spiel-Casino

Kartenspiele, Würfelspiele, Gesellschaftsspiele
Jeden dritten Dienstag im Monat, 14:30 Uhr
Kontakt: Frau Neumeier, Tel.: 682695

Tai Chi

Sanfte Gymnastik und Konzentration machen fit in jedem Alter
Jeden Mittwoch von 15:00 bis 16:00 Uhr
Kontakt: Frau Wunsch, Tel.: 681823

Der Vorstand und seine Aufgaben

Peter Kungl	1. Vorsitzender Hanne-Schorp-Pflumm-Weg 20, 70569 Stuttgart Tel 0711 / 780 3605, Fax 0711 / 780 3613, e-mail: peter.kungl@lauchaecker.de
Rita Wunsch	2. Vorsitzende Im Lauchhau 30, 70569 Stuttgart Tel 0711 / 68 18 23, Fax 0711 / 120 80 81, e-mail: rita.wunsch@lauchaecker.de
Andreas Meyke	Schriftführer
Renate Landgraf	Schatzmeisterin
Thomas Schene	Stellvertreter

Der Vorstand des Vereins wird laut Satzung von der Mitgliederversammlung für eine Dauer von zwei Jahren gewählt. Er besteht aus fünf Mitgliedern, die gleichberechtigt sind. Der Vorstand bestimmt eine(n) Vorsitzende(n), eine(n) Schriftführer(in) und eine(n) Schatzmeister(in). Der Verein wird nach außen durch je zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins.

Was heißt das nun im Fall des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker e.V.? Das Bürgerforum entstand ursprünglich als Vereinigung engagierter Bürger aus den Wohngebieten Lauchhau und Lauchäcker. Wir stellten bald fest, dass ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein ein wesentlich größeres Gewicht innerhalb des „Runden Tisches Lauchhau-Lauchäcker“ hat. Diesem Gremium gehören das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker, der Bezirksbeirat Vaihingen, der Gemeinderat und die Verwaltung der Stadt Stuttgart an. Der Vorstand des Vereins kümmert sich seit seinem Bestehen um die Beantragung von Mitteln, die für Vereine mit Zielen wie unseren zgedacht sind.

Unsere Ziele sind die Mitgestaltung des sozialen und kulturellen Lebens im Gemeinwesen, die Schaffung einer lebendigen Stadtkultur sowie eines lebenswerten sozialen Umfeldes in der Zukunft der Lebenswelt Lauchhau-Lauchäcker. Der Zweck des Vereins ist die Förde-

rung der Jugendhilfe im Gemeinwesen mit dem Ziel, lebenswerte Spiel- und Entwicklungsräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Der Verein will zudem Begegnungsräume und Möglichkeiten initiieren und Aktivitäten anbieten, um die Verständigung zwischen den verschiedenen Bewohner- und Altersgruppen in ihrer ethnischen Vielfalt zu fördern.

So wurden uns vom Bezirksbeirat Vaihingen bereits Mittel für stadtteilbezogene Aktivitäten bereitgestellt. Für den Bau eines Bolzplatzes im Grünstreifen zwischen den Wohngebieten erhalten wir Fördermittel, sowohl von der Stadt Stuttgart Projektmittel aus dem Fonds „Zukunft der Jugend“, als auch vom Bezirksbeirat Vaihingen. Zudem sind wir das offizielle Agenda 21 Projekt in Vaihingen.

Zu den monatlichen Sitzungen des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker am ersten Freitag jeden Monats in den Bürgerräumen der KITA Meluner Straße 41 sind alle interessierten Bürger beider Wohngebiete eingeladen. Dazu ist keine Mitgliedschaft im Verein erforderlich. Natürlich freuen wir uns über jedes neue Vereinsmitglied. Nicht wegen des ohnehin geringen Mitgliedsbeitrages sondern wegen der mit jedem neuen Mitglied wachsenden Bedeutung des Vereins. Wird auf diesen Sitzungen die Notwendigkeit festgestellt, Ausgaben im Sinne des Vereins tätigen zu müssen, so beschließt dies der Vorstand.

Die Mailingliste des Bürgerforums

Diese Mailingliste ist eingerichtet worden, um den Kontakt und den Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Bürgerforums zu fördern und aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise bekannt zu ge-

ben. Wer immer aktuell informiert sein will, kann sich in die Mailingliste eintragen lassen. Einfach eine kurze Mail an info@lauchaecker.de senden.

Mitmachen im Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.

Das Bürgerforum setzt sich für die Menschen im Wohngebiet Lauchhau-Lauchäcker ein, veranstaltet Stadtteil-feste, Kindersachenbazare, informiert über aktuelle Entwicklungen in den monatlichen Sitzungen und bringt die vorliegende Stadtteilzeitung heraus. Es ist uns sehr wichtig, dass möglichst viele Einwohner ihre Meinungen, aber auch ihren eigenen Einsatz mit einbringen. Wer Interesse hat, kann einfach mal bei einer Freitagssitzung oder einer anderen Veranstaltung des Bürgerforum vorbei schauen und sich informieren.

BÜRGERFORUM

LAUCHHAU-LAUCHÄCKER e.V.

Meluner Strasse 41

70569 Stuttgart



» Einwürfe und Fouls im geistigen Abseits

Fußballer, Trainer und Reporter äußern sich

„Das Leben fängt an, wo Fußball aufhört“
(Günther Netzer)

„Das war europäische Weltklasse!“
(Felix Magath)

„Man hetzt die Leute auf mit
Tatsachen, die nicht der
Wahrheit entsprechen.“
(Olaf Thon)

„Wenn er das Tor getroffen hätte,
wäre der Ball drin gewesen, aber
er hat vorbei geschossen!“
(Otto Rehhagel)

„Christoph Daum freut sich riesig,
dass wir heute gewonnen haben, das
hat er mir auch im Vorfeld gesagt.“
(Rudi Völler)

„Wunderbar wie er seinen
Körper zwischen sich und den
Gegner schiebt!“
(Udo Lattek)

„Einige müssen ihre Bauchmuskeln trainieren, ob-
wohl sie nicht einmal wissen was das ist. Wenn wir
die trainieren, kommen sie am nächsten Tag an und
meinen, sie haben was mit dem Blinddarm.“
(Peter Neururer)

„Ich werde bei den Trainingseinheiten nicht selber mitma-
chen. Schließlich will ich nicht noch mehr Verletzte haben.“
(Huub Stevens)

„Es hat sich gezeigt, dass Haching
gerade zu Hause so heimstark ist.“
(Frank Pagelsdorf)

„Ich glaube nicht, dass wir das Spiel verlo-
ren hätten, wenn es 1:1 ausgegangen wäre.“
(Dieter Hoeneß)

„Wir wollten in Bremen kein Ge-
gentor kassieren. Das hat auch bis
zum Gegentor sehr gut geklappt.“
(Thomas Häßler)



„Zuerst hatten wir kein Glück, und
dann kam auch noch Pech dazu.“
(Jürgen Wegmann)

„Wir dürfen jetzt nicht den Sand in den Kopf stecken.“
(Lothar Matthäus)

„Schalke hat mit Asamoah, Mpenza und
Sand das schnellste Sturmduo der Liga.“
(Berti Vogts)

Als Lothar Matthäus auf seine Ambitionen als deutscher
Nationaltrainer angesprochen wurde meinte er:
„Gewollt hab ich schon gemocht, aber gedurft
ham sie mich nicht gelassen.“

„Ja gut. Es gibt immer nur eine Möglichkeit:
Sieg, Unentschieden oder Niederlage.“
(Franz Beckenbauer)

„Wir haben 0 Punkte und sind voll im Soll.“
(Klaus Augenthaler)

„Wenn wir alle schlagen, können wir es schaffen.“
(Horst Hrubesch)

„Die Anatomie der Frau ist für Trikotwerbung
nicht geeignet.“ (DFB Präsident Neuberger)

„Ich glaube, dass der Tabellenerste jederzeit den
Spitzenreiter schlagen kann.“ (Berti Vogts)

„Die Kroaten sollen ja auf
alles treten, was sich bewegt
– da hat unser Mittelfeld ja
nichts zu befürchten.“
(Berti Vogts)

„Mein Problem ist, dass ich
immer selbstkritisch bin,
auch mir selbst gegenüber.“
(Andreas Möller)

„Die schönsten Tore sind diejenigen, bei denen
der Ball schön flach oben reingeht.“
(Mehmet Scholl)

„Aber jede Seite hat zwei Medaillen.“
(Mario Basler)

Horst Szymaniak, ein Altinternationaler und Verhandlungsgenie. Bei einer
Vertragsverhandlung bot man ihm eine Gehaltserhöhung um ein Drittel an.
„Ein Drittel? Nee, ich will mindestens ein Viertel mehr!“

Calmund zu Willi Lemke:
„Mensch Willi, Du siehst ja aus, als
sei ne Hungersnot ausgebrochen!“
Lemkes Antwort: „Und Du siehst aus,
als seist Du schuld daran!“

»Räume für Feierlichkeiten

VON KLAUS KURZWEG

Seit fast einem Jahr haben wir nunmehr zwei Bürgerräume in der Meluner Straße 41 zur Verfügung. Viele Angebote und Veranstaltungen finden hier statt. Die Räume können vorwiegend an Wo-

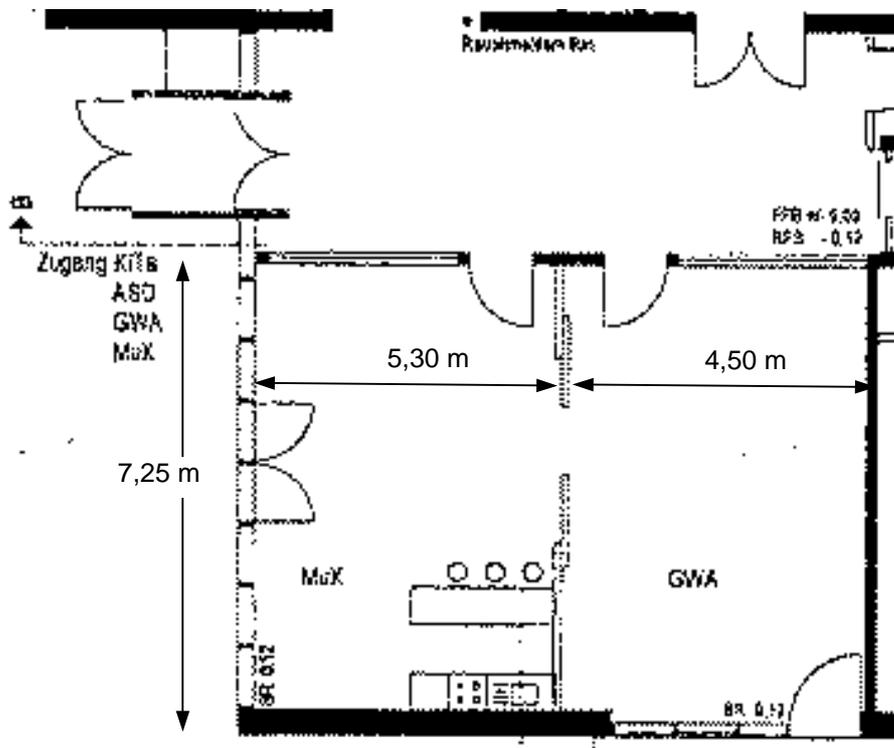
Für Familien in Lauchhau-Lauchäcker chenden durch Sie genutzt werden. Haben Sie bald ein Familienfest: Taufe, Geburtstag, Kommunion, Konfirmation, etc.? Dann können Sie unsere Räume dafür anmieten.

Anmeldung bei:

Gemeinwesenarbeit Lauchhau-Lauchäcker, Klaus Kurzweg
Meluner Straße 41, 70569 Stuttgart,
Tel. 231 18 12
Fax 231 18 13

Räume	Größe	Tarife
Gemeinwesenraum 1	37,30 m ²	22,- €/ mit Küche 28,- €
Gemeinwesenraum 2	32,80 m ²	20,- €/ mit Küche 26,- €
Beide Räume	70,10 m ²	42,- €/ mit Küche 48,- €

1. Obenstehende Mietpreise beziehen sich auf Nutzungen bis zu vier Stunden pro Veranstaltungstag.
2. Das Entgelt erhöht sich pro Stunde um ein Viertel, jedoch höchstens bis zum doppelten Mietpreis.
3. Die Nutzung der Außenspielfläche der KITA ist nach Absprache möglich.
4. Als Kaution müssen 100,- € hinterlegt werden, die bei Abnahme ohne Beanstandungen zurückgezahlt werden.



Räume für Ihre Familienfeiern!